

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

12

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Einzelpreis:

Allgemeine Anzeigen: 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 A-Wertung
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche: 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 A-Wertung
Kleinanzeigen: 1 mm Höhe (26 mm breit) 100 A-Wertung
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr erhoben.
Wohlfühl-Anzeige: Adm. 3262 Elberfeld, Elberfeld. — Druckerei: Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Wöchentliche illustrierte Zeitung

Beilage: Durch Boten, wochentlich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau“ halbmäßig A-W. 1.15, ohne „Die Wochenschau“ halbmäßig A-W. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streit können Anzeigen nicht gestellt werden.
Hauptvertriebsstelle Elberfeld: H. Rathenaustraße 50, Fernsprecher Nummer 217 01.
Hauptvertriebsstelle Barmen: Reuterweg 57, Fernsprecher Nummer 577 62.

Nr. 163 - 45. Jahrgang.

Mittwoch den 15. Juli 1931

Einzelpreis 15 Pfg.

Reich, hilf dir selber!

Was not tut.

Von unserer Berliner
Schriftleitung

Die Forderung des Tages ist, nachdem die Reise des Reichsbankpräsidenten nach Basel praktisch ergebnislos gewesen ist — mit Ausnahme der Verlängerung des Rediskontkredits über den 16. Juli hinaus —, Selbsthilfe und Ordnung der Finanzen aus eigener Kraft, um über die Krise hinwegzukommen. Denn auch die Hoffnungen auf New York haben sich nicht erfüllt. Dort wurden Repräsentationen abgehalten, an denen u. a. Owen Young und Parker Gilbert teilnahmen, die jedoch abgebrochen wurden, als die halbe Aufnahme der Bank für internationalen Zahlungsausgleich bekannt wurde. Die amerikanische Presse behauptet, dass man in der Konferenz zu dem Ergebnis gekommen sei, dass das Deutsche Reich nach der sehr frühen Entschuldung der letzten Tage nur noch durch einen Kredit von etwa 500 Millionen Dollar gerettet werden könne und dass eine starke Vermögensaußerordentliche Gefahren mit sich bringen würde. Man sieht in New York die Verlängerung des Rediskontkredits von 100 Millionen Dollar durch den Reichsbank der internationalen Reparationsbank als vollkommen ungenügend an. Außerdem weiß man in New York darauf hin, dass der Reichsbankpräsident schon mindestens vor vierzehn Tagen Kreditrestitutionsmaßnahmen hätte treffen müssen und dass man dadurch das Ausmaß der heutigen Katastrophe zum mindesten hätte vermindern können. Die Höhe der Summe und den Mangel an Zeit betrachtet man als eine Hauptschwierigkeit für die Durchführung einer Hilfsaktion zugunsten des Deutschen Reiches.

So wie die Verhältnisse sich jetzt entwickelt haben, bleibt nur der Weg zur Selbsthilfe übrig. Das Reich muß sich einigermassen sanieren, so gut oder so schlecht wie es geht, damit vor allem im Inland wie auch im Ausland das Vertrauen zu unserer Leistungsfähigkeit zurückkehrt. Um dies zu erreichen, darf die Reichsregierung auch vor Zwangsmaßnahmen nicht zurückweichen. Zu diesen gehören in erster Reihe Maßnahmen gegen die Kapitalflucht und zur Festhaltung der im Ausland angelegten Vermögen (man schätzt sie auf fünf Milliarden Reichsmark), die der deutschen Wirtschaft wieder zugänglich gemacht werden müssen. Die andere, nicht weniger wichtige Maßnahme, hätte in der Übung strengster Sparmaßnahmen und Unterbindung jeder Geldausgabe zu bestehen, die nicht durch die Natur der Sache gerechtfertigt erscheint. Die Hochhaltung der deutschen Währung ist oberstes Gesetz jeder Handlung. Seit Dienstagmorgen beschäftigt sich ein Ausschuss von Ratsmitgliedern und Sachverständigen mit den zahlreichen Lösungsvorschlägen, die dann am Abend der Sitzung des Kabinetts unterbreitet wurden.

Während man in Washington an der Aufstellung festhält, dass es Sache der europäischen Mächte sei, sich über eine Diskussion zu verständigen, und London und Paris den Vortritt lassen will, ist es interessant, ein Urteil aus nächster Nähe zu hören, nämlich aus dem benachbarten Holland. Dort ist der Glaube an eine Sanierung des Deutschen Reiches nach wie vor vorherrschend. So schreibt der Amsterdamer Telegraaf, der nie im Verdachte besonderer Deutschfreundlichkeit gestanden hat: „Das Hoover-Memorandum hat, als es endlich veröffentlicht wurde, seine psychologische Wirkung verfehlt.“ Trotzdem glaubt die Zeitung, dass dem Deutschen Reiches geholfen werde. Amerika habe dem Deutschen Reiches derartige riesige Beträge geliehen, dass es weitere Summen zur Verfügung stellen werde, um die bestehenden Kredite nicht zu gefährden. Auch auf angelsächsischer Seite bestünde der feste Wille, den deutschen finanziellen Zusammenbruch zu verhüten. Ähnlich spricht sich auch der Maasboode aus, der schreibt: „Wenn alle Staaten, die Hilfe zu leisten in der Lage sind, den christlichen Willen aufbringen, das Deutsche Reich zu sanieren, kann ein deutscher Staatsbankrott verhindert werden, unter dessen Auswirkung die ganze Welt leiden würde.“ Aber diese Hilfe darf der nationalen Selbstständigkeit des Reiches keine Fesseln anlegen. Allerdings muß erwartet werden, dass auch von deutscher Seite alles geschieht, um das politische Vertrauen wiederherzustellen.

Was geschieht nach Wiedereröffnung der Banken?

Teilmoratorium für den inneren Zahlungsverkehr.

Drahtbericht
unserer Berliner Schriftleitung.

Die Frage, wie bei offensichtlichen Mangel an Zahlungsmitteln ein wenn auch beschränkter, so doch wenigstens geordneter Zahlungsverkehr aufrechterhalten werden kann, beschäftigt die dafür verantwortlichen Kreise in intensivstem Maße. Seit der Rückkehr des Reichsbankpräsidenten Dr. Luthers aus Basel fand in der Reichsbank eine Direktorialisierung, die sich mit dieser überaus heiklen Frage befaßte. Es ist ja nicht einfach damit getan, daß man zwei Bankfeiertage einlegt und notverordnet, daß die Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstitute während dieser Tage nichts ausbezahlen, damit sie nicht der Gefahr des Ansturmes ihrer Gläubiger ausgesetzt werden. Die verantwortlichen Stellen überlegen sich, was nun geschehen soll, wenn die Banken am Donnerstag ihre Schalter wieder öffnen.



Staatssekretär a. D. Karl Bergmann,
der Treuhänder für die Danabank.

Zweiterlei muß geschehen. Einmal müssen die unbedingt notwendigen Lohnzahlungen sichergestellt werden, damit jeder Anlaß zur Unruhe innerhalb der Arbeiter- und der Angestelltenkreise von vornherein entfällt. Das Wichtigste ist die Sicherung der Lohnzahlungen für das Ende der laufenden Woche. Es ist gewiß, daß diese Aufgabe bewältigt werden wird. Die darauf bezüglichen Erklärungen des Arbeitgeberverbandes Nordwest und des Gewerverbandes sind jedenfalls geeignet, gegenseitige Befürchtungen als gegenstandslos zu zerstreuen. Für die Angehörten der Behörden finden die Auszahlungsfaktorenvertragmäßig bereits am 15. dieses Monats statt. Für die pünktliche Abwicklung dieser Zahlungen hat, wie wir hören, die Reichsbank, die ja trotz der Bankfeiertagen ihre Schalter geöffnet hält und Giroguthaben auf jeden Fall abzurufen ist, Sorge getragen. So konnte die Stadt Berlin schon am Dienstag bekanntgeben, daß sie die Gehälter, Unterhaltungsgeelder und dergleichen pünktlich am Freitagkeistag, dem 15. Juli, ausbezahlt wird. Für die Lohnzahlungen der Reichsbahn mit ihren 700.000 Arbeitern werden am 17. dieses Monats rund 20 Millionen RM. benötigt. Diese Summe kann die Reichsbahn un schwer aus ihren laufenden Einnahmen aufbringen. Die Reichsbahn wird ohnehin von der Geldkrise kaum betroffen, da sie einmal ein riesiges Bankguthaben von durchschnittlich einer halben Milliarden Reichsmark, in der Hauptsache bei ihrer eigenen Sparkasse, der Deutschen Reichsbank, unterhält, andererseits kurzfristig überhaupt nicht verschuldet ist. Die zweite Aufgabe ist eine strikte materielle Ordnung des gesamten Ausgab- und Einnahmewesens.

Vom Tage der Wiedereröffnung der Bankschalter, also von Donnerstag, 16. dieses Monats, ab, werden, das kann heute schon als

sicher unterstellt werden, einheitliche Richtlinien über den Umfang der Auszahlungen gegeben, das heißt auf dem Verordnungswege, in Kraft sein. Kurz gesagt, ein Teilmoratorium für den inneren Zahlungsverkehr der Banken wird wohl kommen. Welchen Inhalt es haben wird, darüber wird zur Stunde noch beraten.

Kabinettsitzung.

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) Amlich wird mitgeteilt: Das Kabinettsamt trat heute abend nach 10 Uhr zu einer kurzen Sitzung zusammen, die bereits eine halbe Stunde vor Mitternacht beendet wurde. In dieser Sitzung wurden im wesentlichen die Richtlinien der im Laufe des morgigen Nachmittages zu fassenden Beschlüsse beraten, durch die die gegenwärtigen Bankfeiertage wieder abgebaut und normale Verhältnisse wieder hergestellt werden sollen.

Über den Verlauf der Kabinettsberatungen wird noch gemeldet: Nach einer Pause, während deren sich der Reichskanzler zurückgezogen hatte, um sich nach den letzten auftretenden Tagen und Nächten wenigstens eine kurze Erholung zu gönnen, trat der Kabinettsausschuss für Finanz- und Wirtschaftssachen in der zehnten Abendstunde erneut zusammen, um sich an die nunmehr dringenden zu lösenden innerfinanziellen Fragen heranzumachen. Es ist zweifelhaft, ob vor Mittwoch — vielleicht erst am Donnerstag — die in Aussicht auf eine Vermehrung der Zahlungsmittel erörterten Pläne greifbare Form gewinnen. Sicher ist, daß bis zum Mittwochabend bzw. Donnerstag früh eine Art innerfinanzielle deutsche Selbsthilfe geschaffen sein muß, da auf alle Fälle die Banken am Donnerstag die Schalter wieder öffnen sollen.

Dem Berliner Börsenkurier zufolge ist weiterhin auf dringende Vorstellungen von industrieller Seite Zahlungsmittel mit dem früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht genommen worden, um ihn bei der Ausführung der sich ergebenden vielfältigen und schwierigen Aufgaben heranzuziehen, nicht zuletzt, weil gerade im Ausland seine Autorität auf Währungs- und finanzpolitischen Gebietem gewürdigt werde.

Devisenkommissar soll bestellt werden.
Schacht nahm an den Beratungen teil.

24. Berlin, 15. Juli. (Gla. Drahtb.) An der Beratung des Gesamtkabinetts, die bis 23.30 Uhr dauerte, hat außer dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luthers und anderen Sachverständigen auch der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht teilgenommen, der schon mehrfach in den letzten Tagen zu den Beratungen herangezogen worden war. Die wichtigste Feststellung des abgelaufenen Tages ist, daß die Banken, wenn sie am morgigen Donnerstag ihre Schalter wieder öffnen, ausserordentlich mit Bargeld versorgt sind. Auf diese Weise sollen die Gehalts- und Lohnzahlungen sichergestellt sein. Die übrige Regelung des Geldverkehrs nach den beiden Bankfeiertagen sein soll, bleibt einer weiteren Beschlussfassung während des heutigen Mittwochs überlassen.

Wie bereits erwähnt, sind der Regierung bei den Beratungen mannigfache Vorschläge gemacht worden, die gestern im Reichsfinanzministerium auf ihre Brauchbarkeit hin geprüft wurden. Sie sollten vor allem dazu beitragen, den Mangel an Bargeld, der zum großen Teil durch die Abhebungen und durch die Aufspeicherung von Noten verschuldet worden ist, zu beseitigen. Auch ein scharfes Vorgehen gegen die Kapitalflucht stand zur Beratung.

Das vorgeschlagene Moratorium hat nicht nur im Reichsfinanzministerium, sondern auch bei einem Teil der anderen Ministerien wenig Beifall gefunden.

Dagegen wird eine Notverordnung über den Devisenverkehr im Inland erlassen werden, um die Käufe fremder Währungen auf ein Minimum herabzusetzen. Voransteht eine Kennzeichnung der früheren Devisenbesitzungen vorgenommen werden und ein besonderer Devisenkommissar von der Reichsregierung eingesetzt werden.

In den Kreisen der Regierung und der Banken nimmt man an, daß, wenn alle Geldinstitute ihre Schalter wieder öffnen, die Anforderungen an Bargeld voll befriedigt werden können. In erster Linie natürlich nur für die Zahlungen für Löhne und Gehälter.

Soll die Rentenmark wieder herangezogen werden?

24. Berlin, 14. Juli. (Gla. Drahtb.) Ein teilweise Zahlungsmoratorium für die Banken, wie es im Vordergrund der Erwägungen der Reichsbank steht, übersteigt die verantwortlichen Stellen, in erster Linie also die Reichsbank, auch aller Erwägungen über eine Vermehrung des Umlaufes von Zahlungsmitteln. Einer der Vorschläge zur Zahlungsmittelvermehrung, der inzwischen allerdings bereits als überholt gelten darf, über den aber bereits Mittelungen in die Öffentlichkeit gedrungen sind und den wir deshalb auch wiedergeben, geht dahin, durch eine Verordnung die Rentenbank zu autorisieren, gegen Verpfändung von beizugebenden Effekten im Rahmen des

Die spanische Nationalversammlung eröffnet

Große Truppenschau. — Sozialist Besteiro Präsident.

Madrid, 15. Juli. (Drahtb.) Am Dienstag abend 7 Uhr wurde die spanische Nationalversammlung feierlich eröffnet. Eine viel tausendköpfige Menge, die von einer dichten 2. und 3. Reihe der Polizei umgeben war, begrüßte die Regierung bei der Anfuhr mit Jubelrufen. Gleichzeitig schossen die Batterien Salut, und Kirchenglocken läuteten. Die rund 400 Abgeordneten erwarteten stehend das Kabinettsamt. Sofort ertönt Ministerpräsident Zamora das Wort. In lauter einstimmiger Rede schilderte er die Geschichte der Revolution und die Aufgaben der Republik. Zurmischer Beifall, als er darauf hinwies, daß die Republik ohne fremde Hilfe entstanden sei und weder Unternehmern noch Bankiers Dank schulde. Das Meer, das sich niemals mehr zum Tyrannen über das Volk aufwerfen werde, und ferner, die die Stütze der Republik. Da die Regierung nach Verabschiedung der Verfassung zurücktreten könne, er sein Regierungsprogramm aufstellen, sondern nur versprechen, mit allen Mitteln für eine ungekürzte Arbeit der Cortes sorgen und die Staatsautorität energisch aufrechterhalten zu wollen.

Unmittelbar nach der Rede Zamoras wurde die Sitzung unterbrochen. Die Regierung und die Abgeordneten nahmen die Truppenparade ab. Die vorbeimarschierenden Regimenter brachten Huldrie auf die Republik aus, die von der Menge wiederholt wurden. Die neuen republikanischen Fahnen wurden nun in Handelstafeln bezeugt. Als die Guardia Civil vorbeizog, begannen in der Menge verteilte Zündfäden ein ohrenbetäubendes Pfeifkonzert, das nur mit Mühe durch das Klatschen und die Hochrufe der Menge überhört werden konnte. Zu Zwischenfällen von Bedeutung ist es nicht gekommen.

Nach Wiedereröffnung der Nationalversammlung wurde der Sozialist Besteiro zum Präsidenten des Hauses gewählt.

Nicht alle Abgeordnete sind neu. Auffallend ist die Anwesenheit von zwei Frauen und sechs Geistlichen unter den Abgeordneten, aus denen sich noch die bekannten Köpfe fünf monarchistischer Minister abheben.

zu einem B
guten Will
deren Fortg
zwei fet
rend ihre
allgemeine
die Reife f
deutsche
wird sich
britische
ner na
nicht me
die ena ge
dels und
Noch ist e
eine groh
überlegun
Die leidn
Reinung e
müssen sic
der der fr
Versuch, p
Dr. Brün
erpreis
solareich
eigenen
Es bestr
deutsche
über den
Alles deut
wenn ni
schen G
ausaciproc
eine vol
pas erfo

Die Z

London
faßt sich
eines i
falls sein
wurde zu
land das
ernte Ho
Zorwie
Banken u
tionen U
finden mi
hert seien
Bank von
billigere
zu einer
Welt la
von Be

BS. 2
Das Sta
dah der
Verspä
sei durch
schen M
am 15. J
Deutschlan

Unter
Zusamm
ausgearb
jammenbr

2

Berlin
bestätigt
len Noten
Zahlungs
Dollars-M
um drei
versän

Dane

wer
Lom
mitgeteilt
Schecks d
nehmen.

Guler

de

Trier,
markt,
finder, g
Butter
aber bei
nicht ab
bald wi
ten, die
und sic
Gelbes
Nachir
auf voll
ntissen
begeben
stige G
früher
waren
leute ch
tet ar
Luxe m
zögern
genommen
Schm u
ten, da
ware me

Freita
Berli
Aelte
Freita
einbe
der deu
kommun
Ginberu

Reichs
Berli
bahn g

Freudenberg

ELBERFELD • WALL u. HERZOGSTR.

Bergisch Land

Nr. 163 — 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Mittwoch, 15. Juli

Der Zusammenbruch der Firma Paul Kienlänger.

Die Ehefrau eines verstorbenen
Freundes um 132 000 M. betrogen.
18 Monate Gefängnis.

W. Kienlänger, 14. Juli. Nachdem die im Jahre 1923 in Düsseldorf gegründete Firma Paul Kienlänger, Kabinettgeschäft, Kommanditgesellschaft, mehrere Jahre gute Geschäfte gemacht hatte, zeigte sich von 1926 an Verfall, und am 21. Februar 1930 stellte das Unternehmen seine Zahlungen ein. Auf Grund der Voruntersuchung wurde Anklage erhoben wegen Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung, und die gerichtliche Hauptverhandlung begann heute morgen vor dem erweiterten Schöffengericht.

Paul Kienlänger war lange sehr eng befreundet mit einem Herrn Z. und dessen Familie. S. hatte von Oktober 1924 bis April 1926 Z. nach und nach 18 500 M. geliehen, wie er zu- erst, zur Verwirklichung des Betriebskapitals, das im ganzen aus 34 000 M. Kommanditkapital und 12 000 M. Eigenkapital bestand. Am 21. Sept. 1926 starb dieser Geschäftsfreund, und dessen Witwe, die zu Kienlänger ein un- be- grenztes Vertrauen hatte, beauftragte ihn mit der Erledigung ihrer Privatangelegenheiten.

Der zweite Zeuge ist der kommissarisch ver- nommene Generaldirektor der Eupener Kabinett- und Summwerke, A. G. Er macht An- gaben über die Geschäftsbeziehungen zu Kien- länger und erklärt, daß nach Erhalt der 70 000 M. aus der Hypothek die Gesellschaft noch um 173 000 M. Mark geschädigt ist.

Ein als Sachverständiger vernommener Bü- cherrevisor hat festgestellt, daß buchmäßig die Frau Z. 132 000 M. Mark verloren hat.

Das Gericht verurteilte Paul Kienlänger zu 18 Monaten Gefängnis mit sofortiger Verhaftung. Was das Strafmaß anbelangt, so ist das Gericht der Ansicht, daß das Verhalten des Angeklagten der Witwe gegenüber, die er mit ihrem Kinde um ihr ganzes Vermögen brachte, ganz niederträchtig gewesen sei.

Die Schadenersatzklage Solingens gegen die „Bauhütte“.

W. Solingen, 15. Juli. Die Auseinander- setzung der Stadtverwaltung Solingen mit der so- zialistischen Genossenschaft „Bauhütte“ haben zu ver- schiedenen Prozessen geführt, die z. B. am Wupper- taler Landgericht ausgetragen wurden. Scher- ren befaßt sich die dritte Zivilkammer mit einer

Schadenersatzklage der Stadt gegen die Bauhütte, in der eine Forderung von 75 000 M. geltend gemacht wird.

Der Vertreter der Bauhütte beantragte, die Sache zu vertragen und keine weiteren Gerichts- beschlüsse zu fassen, bevor seine Partei nicht zu dem Prüfungsberichte der Solinger Stadtverwal- tung Stellung genommen habe. Das Gericht war aber mit dem Vertreter der Stadt der Meinung, daß sich eine solche Verzögerung erübrige; es schlug den Parteien vor, sich möglichst bald auf Sachver- ständige zu einigen, die das Gericht nötigenfalls zur Aufklärung des Sachverhalts heranziehen könne.

Ueber weitere zu diesem Zweck erforderliche Maßnahmen wird das Gericht sich noch schlüssig

werden und hierüber am 30. Juli einen Spruch verkünden. Gleichzeitig wird das Gericht zu einem Antrage der Stadtverwaltung Stellung nehmen, der ein Teilurteil über die Rechtmäßigkeit des aus den bekannten, doppelt eingereichten Rechnun- gen der Bauhütte entstehenden Anspruchs der Stadt in Höhe von 16 500 M. fordert.

Zu diesem Antrage bemerkte der Vertreter der Bauhütte, daß seine Partei eine Gegenforderung von 11 000 M. an die Stadt geltend machen werde, die sich aus einem Guthaben von 3000 M. für nachträglich geleistete Arbeiten und aus einer Ration von 3000 M. zusammensetze; im übrigen sei ein Teilurteil überflüssig, da die Stadt durch einen Arrest in Höhe von 60 000 M. gegen die Bauhütte für alle ihre Ansprüche gesichert sei.

Der Kölner Dom — ein nationales Symbol

Maßnahmen zur Erhaltung des historischen Bauwerks.
Erneuerung der kranken Teile durch künstlerische Kräfte.
Keine Aenderung im neuzeitlichen Sinne.

Um die Fragen der Erhaltung des Kölner Doms, die schon den vorjährigen Kölner Denk- malpflegekongress beschäftigt hatten, in einer klei- nen Aussprache zu klären, hat auf Einladung des Vorstandes des Tages für Denkmalpflege und Deimathaus unter Leitung des preussischen Staatskonservators Ministerialrat Dr. Ing. e. h. D. Hede eine Meinungsabstimmung stattgefunden. An der langen Aussprache haben Vertreter der beteiligten geistlichen und weltlichen Behörden, der Berliner Ministerien, der holländischen Ver- waltung, der Dombaukommission, des Zentral- Dombauvereins, auf diesem Gebiet besonders erfahrene ältere und jüngere Architekten und Bildhauer und führende wissenschaftliche Kunst- gelehrte teilgenommen. Nach wiederholten Ver- handlungen ist eine Erklärung zustande gekom- men, zu deren Gunsten eine Reihe von Teil- nehmern auf die Auktionen abweichender Einzel- anfragen verzichtet hat.

Die Erklärung, die die „Denkmal- pflege“ veröffentlicht, will vor allem den gegenwärtigen Arbeiten dienen und betont die

Sonderstellung des Kölner Doms, der dem Kultus dient und im höchsten Maße ein natio- nales historisches Denkmal und ein Symbol geworden ist. Ihn in Schönheit herben zu lassen, ist eine Forderung, die weder ideell noch technisch tragbar ist. Wenn seine Krankheitserscheinungen typisch für unsere Großstädte sind, so ist doch sein Fall durch die Geschichte des Domes und seines Ausbaues, durch seine Bedeutung und Bestimmung ein- zigartig und kann nicht ohne weiteres auf andere Fälle übertragen werden. Nachdem durch die Sicherung der Bausubstanz der kranken Teile beseitigt sind und die jüngsten Unter- suchungen die Standfestigkeit des Ganzen ergeben haben, beschränken sich die Maßnahmen auf die Außenarchitektur, zumal auf ihre reicheren Gliederungen; sie sind am größten an den ältesten Teilen, nämlich am Hochchor. Die Er- haltung seines charakteristischen Bildes ist als die vornehmste Aufgabe zu erlassen. Bei den erst um 19. Jahrhundert geschaffenen Teilen — dem Oberbau des Langhauses, dem Querhaus und den Türmen — erscheint eine andere Auf- fassung möglich. Auch diese neuzeitlichen Schöpfungen haben schon eine gerechte Schätzung als Ausdruck des Zeitgeistes gefunden. Gleichwohl wird man beim Querhaus und Langhaus, wenn die fortwährende Restaurierung auch hier einmal Sicherungsmaßnahmen verlangt, eine künst- liche freie Behandlung vertreten können. Die Türme sind gesund und der Zustand ihrer Außenhaut ist gut, daß man sich für lange Zeit darauf mit beschränken können, hier und da schadhafte Teile abzunehmen und für gute Wasserableitung zu sorgen. Wenn der bauliche Zustand des Daches weit mehr verschlechtert wird, er abzutragen und vielleicht (warum über- haupt nicht auf ihn ganz verzichten? Die Schrift- leitung) durch eine Neuschöpfung von künst- licher Eigenart zu ersetzen sein.

Die Erhaltung des Chores ist zu- nächst als eine rein technische Angelegenheit der Denkmalpflege anzusehen. Die großen Aus- wechslungsarbeiten, die seit 1905 nötig wurden, stehen heute in der Mitte. Von der äußeren Substanz ist nur noch ein geringer Teil aus der Zeit vor dem Brandjahr (1822) vorhanden. Das- selbe gilt aber für eine große Anzahl der Kathedra- len u. a. z. B. Notre Dame und Sainte Chapelle in Paris. Bei einem monumentalen Bauwerk kommt es eben nicht in allen Fällen ausschließlich auf die urhistorische Substanz an wie bei einem Werk der Plastik und der Malerei, sondern auf die symbolisch genommene Form, die das Gesamtensemble darstellt. Die Chemie der Steinerhaltung hat noch nicht ihr letztes Wort gesprochen und man darf wenigstens Mög- lichkeiten einer längeren Verzögerung der Ver- mitterung erhoffen. Gegen die Verwendung von Kunststein spricht, daß über die Haltbarkeit noch nicht genügende Erfahrungen vorliegen. Der jetzt gewählte Krummsteiner Kalkstein gewährt bei geringster Schmierarbeit der Verarbeitung der größten Widerstand gegen die Einwirkung der Großstadtluft. Die Gesteinsart wird am ehesten an Stellen zu verwenden sein, die der Feuch- tigkeit hart ausgesetzt sind.

Für die Wirkung aller Massen- und Bau- glieder ist die Bearbeitung des Steines von größter Bedeutung. Die im 19. Jahrhundert entstandenen Teile zeigen, daß die Formen ihre Seele verloren haben. Ein Wiederbeleben ist nur möglich, wenn der Stein- metz unter ähnlicher Einstellung wie die alten Meister zu arbeiten sich bemüht. Dieses Leben lassen die seit 1905 zuerst ausgeführten Arbeiten noch vielfach vermischen, dagegen ist in der letzten Zeit deutlich ein Fortschritt in der Behandlung der Flächen wie der Schmuckteile erkennbar. Das bildhauerisch-künstlerische Element muß in der Steinmetzhütte noch fester zu seinem Recht kommen. Die besten Kräfte sind hier eben gut genug. Bei der formalen Behandlung der Einzelheiten ist der Dombau nicht der Ort für Experimente. Die Wahrung des charakteristischen Gesamtbildes muß hier oben stehen; für die Wahl der Einzelformen der Bauteile würde in

diesem Rahmen eine gewisse Freiheit gegeben sein, doch liegt kein Anlaß vor, hier vom ur- sprünglichen Formcharakter abzuweichen. Das Einfügen gefälschter neuzeitlicher Formen wäre nicht nur, sondern etwas unter einer Zwangs- vorstellung Entstandenes. Die künstlerische Durchbildung ist ausschlaggebend. Das Problem einer neuzeitlichen Form wäre auch mit einer klaren Änderung der Teilformen in keiner Weise gelöst. Versuche nach dieser Richtung müßten, wenn sie der Forderung einer künst- lichen Sinngebung unserer Zeit wahrhaft entsprechen wollten, den ganzen Strebensapparat von Grund aus neu denken. Das Dagnis einer so großen, die allerbesten Kräfte neben der Bau- kunst erfordernden Gestaltungsaufgabe ist nicht annehmbar. Es verbietet sich auch wegen der dabei unvermeidlichen allseitigen Eingriffe in den städtischen oder bereits geschaffenen Bestand des Bauwerkes.

Das Innere des Domes, das in der Groß- artigkeit seiner einheitlichen Wirkung auf deut- schem Boden einzig dasteht, bleibt von den Sicherungsarbeiten unberührt; doch ergeben sich auch hier bedeutende Aufgaben. Durch eine sorgfältig ausgearbeitete künstliche Beleuchtung, für die erst unbedeutende Versuche vorliegen, kann der Eindruck des Raumes noch gehiebert werden. Langsame und vorläufige Bereinigung des ganzen Innern, durch erlebten, dem Raum- gefühl sich einordnenden künstlerischen Schmuck, wäre aus ästhetischen und kulturellen Gründen zu wünschen, möglichst auch der Erfas unzuläng- licher Schöpfungen durch solche höheren Ranges. Die Denkmalpflege hat über ihre Haupttätigkeit, das Besondere der Bauwerke hinaus die Aufgabe, sich mit der lebenden Kunst zu ver- mählen und in allen selbständigen schaffenden und freien Einwirkungen durchaus schöpferisch aufzutreten, geführt von den stärksten Persönlich- keiten. Diese schöpferischen Kräfte einzuflechten, bleibt, wie bei allen ähnlich gearteten Aufgaben, am Kölner Dom das höchste Ziel.

Den Flammen tot gefischt.

Erstenick, 14. Juli. Ein aufregender Vor- fall spielte sich in den frühen Morgenstunden auf der Steinbergstraße ab. Hier lag ein 30-jähriger Invalide auf dem Bürgersteig und schrie fortwährend „Schickt mich tot!“. Voran- riefen schnell ärztliche Hilfe herbei, denn der Invalide, der sich nach reichlichem Alkoholgenuss mit Spiritus übergeben und ange- kündigt hatte, wies schwere Brandver- letzungen an Kopf, Armen und Beinen auf. Nachdem dem Mann die erste Hilfe zuteil ge- worden war, wurde er ins Dattener Kranken- haus gebracht. Der Zustand des Schwere- verletzten ist bedenklich.

Wetterbericht.

Mittwoch den 15. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luft- temper.	Wind	Wetter	Temp. Gell.
Bonn	14.1	OSO leicht	Regen	13
Düsseldorf	14.1	OSO leicht	Regen	13
Elberfeld	14.1	OSO leicht	Regen	13
Köln	14.1	OSO leicht	Regen	13
Münster	14.1	OSO leicht	Regen	13
Frankfurt	14.1	OSO leicht	Regen	13
Berlin	14.1	OSO leicht	Regen	13
Stettin	14.1	OSO leicht	Regen	13
Königsberg	14.1	OSO leicht	Regen	13
Warschau	14.1	OSO leicht	Regen	13
Brüssel	14.1	OSO leicht	Regen	13
Paris	14.1	OSO leicht	Regen	13
London	14.1	OSO leicht	Regen	13
Amsterdam	14.1	OSO leicht	Regen	13
Rotterdam	14.1	OSO leicht	Regen	13
Antwerpen	14.1	OSO leicht	Regen	13
Brügge	14.1	OSO leicht	Regen	13
Gent	14.1	OSO leicht	Regen	13
Leiden	14.1	OSO leicht	Regen	13
Utrecht	14.1	OSO leicht	Regen	13
Haarlem	14.1	OSO leicht	Regen	13
Amstelveen	14.1	OSO leicht	Regen	13
Vlaardingen	14.1	OSO leicht	Regen	13
Almere	14.1	OSO leicht	Regen	13
Hoofddorp	14.1	OSO leicht	Regen	13
Bussum	14.1	OSO leicht	Regen	13
Soestdijk	14.1	OSO leicht	Regen	13
Wijk bij Duurstede	14.1	OSO leicht	Regen	13
Utrecht	14.1	OSO leicht	Regen	13
Amstelveen	14.1	OSO leicht	Regen	13
Vlaardingen	14.1	OSO leicht	Regen	13
Almere	14.1	OSO leicht	Regen	13
Hoofddorp	14.1	OSO leicht	Regen	13
Bussum	14.1	OSO leicht	Regen	13
Soestdijk	14.1	OSO leicht	Regen	13
Wijk bij Duurstede	14.1	OSO leicht	Regen	13
Utrecht	14.1	OSO leicht	Regen	13

*) Luftdruck der Beobachtungen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

Station	Luft- temper.	Wind	Wetter	Temp. Gell.
Elberfeld	14.1	OSO leicht	Regen	13
Düsseldorf	14.1	OSO leicht	Regen	13
Köln	14.1	OSO leicht	Regen	13
Münster	14.1	OSO leicht	Regen	13
Frankfurt	14.1	OSO leicht	Regen	13
Berlin	14.1	OSO leicht	Regen	13
Stettin	14.1	OSO leicht	Regen	13
Königsberg	14.1	OSO leicht	Regen	13
Warschau	14.1	OSO leicht	Regen	13
Brüssel	14.1	OSO leicht	Regen	13
Paris	14.1	OSO leicht	Regen	13
London	14.1	OSO leicht	Regen	13
Amsterdam	14.1	OSO leicht	Regen	13
Rotterdam	14.1	OSO leicht	Regen	13
Antwerpen	14.1	OSO leicht	Regen	13
Brügge	14.1	OSO leicht	Regen	13
Gent	14.1	OSO leicht	Regen	13
Leiden	14.1	OSO leicht	Regen	13
Utrecht	14.1	OSO leicht	Regen	13
Haarlem	14.1	OSO leicht	Regen	13
Amstelveen	14.1	OSO leicht	Regen	13
Vlaardingen	14.1	OSO leicht	Regen	13
Almere	14.1	OSO leicht	Regen	13
Hoofddorp	14.1	OSO leicht	Regen	13
Bussum	14.1	OSO leicht	Regen	13
Soestdijk	14.1	OSO leicht	Regen	13
Wijk bij Duurstede	14.1	OSO leicht	Regen	13
Utrecht	14.1	OSO leicht	Regen	13

Der Kern des westeuropäischen Tiefdruck- gebietes liegt heute früh über dem englischen Kanal. Er wandert weiter ostwärts auf Nord- westdeutschland zu. Der Wind wird von kalten Luftmassen umströmt, die auf weiten Umwegen über den Ozean von Grönland herkommen. Bei dem Aufstreifen auf die über dem Kontinent liegende wärmere Luft entwickeln sich Böen- fronten mit härteren Regenschauern, teils mit Gewitterbegleitung. Eine derartige Strömung hat im Laufe des gestrigen Abends unter Gebiet überquert. Weitere Fronten folgen nach.

Wetterausblick für Donnerstag:
Unbeständig, teils mit Gewitter, auf Nordwest drehende Winde, Temperaturrück- gang.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
Beruhigung der Wetterlage und wieder wärmer.

Steuern 80 Mill. RM. rückständig oder gestundet im Landesfinanzamtsbezirk Düsseldorf

148 Mill. RM. Gesamtsteueraufkommen im letzten Halbjahr.

Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag eine Übersicht über den Stand der Erhebung und Beitreibung der Besitz- und Verbrauchs- steuern sowie der Zölle und Verbrauchs- steuern abgegeben am 1. April d. J. jetzt zugehen lassen. Danach belief sich im Bezirk des Landes- finanzamtes Düsseldorf das gesamte Steueraufkommen in der Zeit vom Ok- tober 1930 bis Ende März 1931 auf 148 204 000 M. 48 916 000 M. sind rückständig, 32 630 000 M. sind gestundet worden. 4 479 000 M. Steuern haben die Finanzbehörden aus Willig- keitsgründen erlassen, 1 666 000 M. niederge- schlagen. Die gestundete Steuersumme macht 66,7 v. H. der Rückstände aus. Hinsichtlich des Ver- hältnisses der Rückstände zum Steuerfoll- sieht mit 21,8 Prozent der Landesfinanzamtsbezirk Düsseldorf unter den 26 deutschen Landesfinanz- ämtern an erster Stelle.

Im einzelnen betrug das Aufkommen an Einkommensteuer ohne den Abzug vom Arbeitslohn und vom Kapitalertrag im Bezirk Düsseldorf im zweiten Halbjahr des Rechnungs- jahres 1930: 42 911 000 M. Rückstände waren in Höhe von 12 648 000 M. vorhanden.

Bei der Körperschaftsteuer erreichte das Aufkommen 18 224 000 M. Von den hier bezeichneten Rückständen in Höhe von 9 723 000 M. waren 8 901 000 M. gestundet.

Das Aufkommen an allgemeiner Um- satzsteuer ohne die Versteuern- und die Klein- handelssteuer belief sich auf 88 842 000 M. 6 390 000 M. waren rückständig, wovon 849 000 M. gestundet waren.

Die Vermögenssteuer hat im geman- nten Zeitraum 20 096 000 M. erbracht. Die Steuer ist in 18 458 Fällen mit 4 662 000 M. rückständig geblieben. Die Höhe der Steuer- forderungen stellt sich hier auf 2 728 000 M.

Die Aufbringungsleistungen mach- ten 13 304 000 M. aus. Rückstände wurden auf 2 415 000 M. festgestellt, gestundet worden sind 1 340 000 M.

Bei der Erbschaftsteuer belief sich das Aufkommen auf 5 202 000 M. Rückstände waren 5 919 000 M. zu verzeichnen, wovon wiederum 5 376 000 M. gestundet waren.

Die Gesellschaftsteuer hat 847 000 M. erbracht. Hier waren die Rückstände be-

sonders hoch. Sie betrugen 6 891 000 M., wovon 3 657 000 M. gestundet waren.

Das Aufkommen aus der Wertpapier-, Börsenumsatz- und Wechselsteuer belief sich auf 849 000 M. 104 000 M. waren rückständig, 30 000 M. wurden gestundet.

Das Aufkommen an Zöllen und Ver- brauchssteuern erreichte im zweiten Halb- jahr des Rechnungsjahres 1930 im Bezirk des Landesfinanzamtes Düsseldorf 79 014 000 M. 2 296 000 M. waren rückständig, 1 143 000 M. gestundet. Während 391 000 M. aus Willig- keitsgründen erlassen wurden, sind 187 000 M. niedergeschlagen worden.

In obiger, zweifelslos aus amtlichen Quellen geprüfter Darstellung finden wir die Bemerkung, daß der Landesfinanzamtsbezirk Düsseldorf mit seinen Rückständen von 21,8 vom Hundert zum Steuerfoll zurückgeblieben sei und damit unter allen deutschen Landesfinanzämtern an erster Stelle stehe. Man geht wohl nicht fehl, das vom statistischen Standpunkt aus gesehen, das Reichs- finanzministerium diese Verteilung ungern sieht und muß deshalb fürchten, daß im Landesfinanz- amt Düsseldorf stärkere Maßnahmen in Bezug auf Rückstände angeleitet werden. Dabei wird das Düsseldorf Landesfinanzamt diese Rückstände aus der ganz einfachen Erwägung haben wollen lassen, daß rigorose Steuereintreibungen heute mehr den Zusammenbruch des Bankens als Nutzen stiften. Die Steuerkredite sind eben vollkommen überdreht, und der Versicherungsmathematiker könnte ausrechnen, wann der Augenblick ge- kommen ist, wo die Erhebungskosten die Steuer- einnahmen übersteigen.

Bemerkenswert sind die gewaltigen Steuererträge, welche aus dem Landes- finanzamtsbezirk Düsseldorf herausgeholt wer- den. Bei der Einkommensteuer zum Beispiel betrug das Halbjahresergebnis im gesamten Reich 1300 Mill. RM. Der Düsseldorf Bezirk trägt demnach zu dieser Summe allein 148 Mill. RM. bei! An dem Ertragsrisiko der Um- satzsteuer ist der Bezirk Düsseldorf mit mehr als 7 vom Hundert des Gesamtergebnisses beteiligt und steht dicht hinter dem Berliner Landes- finanzamt. Diese Ziffern dürfen nicht vergessen werden, wenn man den Prozentfuß der Steuer rückstände erwähnt.

Bullrich-Salz für Bullrich-Brause

Deutschlands Vertreter auf der Londoner Konferenz.



Zu der am 17. Juli beginnenden Sachverständigenkonferenz über die technischen Fragen des Hoover-Planes werden sich als Delegierte der deutschen Regierung Ministerialdirektor v. Krosigk (im Bilde) vom Reichsfinanzministerium und Ministerialrat Berger vom Reichswirtschaftsministerium nach London begeben.

Deutscher Wahlerfolg in Pommern.

Bei der Kreiswahl im Jahre 1930 im Kreis Soldau (Pommern) hatte man die deutschen Stimmen in einem Bezirk für ungültig erklärt, so daß die deutsche Bevölkerung um die beiden gewählten Vertreter im Kreistage kam. Es wurde Protest gegen die Entscheidung der Wahlkommission eingelegt, und in diesen Tagen fand in dem städtischen Bezirk die Nachwahl statt. Dabei konnte die Deutsche Liste einen großen Erfolg buchen. Sie vereinigte nämlich auf sich die meisten Stimmen. Das Ergebnis der Wahl war: Deutsche Liste 677 Stimmen — zwei Mandate, Polnische Arbeiterpartei 526 Stimmen — zwei Mandate, Polnische Bauernpartei 250 Stimmen — ein Mandat.

Ungarischer Ozeanflug.



Die ungarischen Flieger Hauptmann Georg Endres (links) und Hauptmann Alexander Magyar (rechts) sind in ihrem Flugzeug „Gerechtigkeit für Ungarn“ auf dem Flugplatz Rooseveltfeld bei Neuyork zu einem Etappenflug nach Ungarn gestartet.

Kleine Geschichten

Berliner Brief.

Hoover

In irgendeiner Berliner Biege schlummert nun glücklich ein kleiner Spreibürger, den sein graufamer Vater auf den Vornamen „Hoover“ getauft hat. Wenn der kleine „Hoover“ einmal seine Geschichte selbst in die Hand nimmt, wird er für dieses Geschenk kaum dankbar sein.

Solche Namensgebung aus einem Zeitungsartikel ist neuerdings keineswegs ohne Vorbild und Beispiel. Es gibt in Berlin verbürgt bereits Hosenmäße, die „Lenin“ und „Trostki“ genannt werden, und so von ihren gesinnungsfähigen Erzeugern weltanschaulich ein für allemal festgelegt wurden. Welche Tragödien lassen sich voraussehen, wenn so ein kleiner „Lenin“ als Jungling sich plötzlich etwa zu Hitler hingenossen fühlt?

Am Ende gibt es auch schon heranwachsende Berliner, die irgendwelche andere Zeitgrößen als Vornamen durch ihr Leben schleppen sollen? Kleine „Honnas“ oder „Dawes“, „Lindberghs“ oder „Ruffolins“, „Amanullahs“ oder „Chaplins“?

Früher waren, wenn ich nicht irre, die für das bürokratische Ständeregime zulässigen Vornamen abschließend festgelegt und in einer Liste vereinigt. Ob das heute noch so ist oder ob nicht irgendeine „Erzürnenhaft“ oder „Freiheit“ auch hier jedem Vater offen läßt, ist mir nicht so wichtig, wie er will, weiß ich nicht. Der obbesessene kleine „Hoover“ scheint es zu bejahen.

Es ist natürlich, sich die Folgen dieser Mode auszuwählen und zeitlichlicher Vornamen auszuwählen. Wenn der kleine „Hoover“ einmal die Pappschüssel anzieht und mit der Stimme bricht, was wird dann noch von seinem ihm im übrigen sämtlich unbekannten Taufpaten übrig sein? Vermutlich nur ein Name aus der Liste der amerikanischen Präsidenten, einige hundert veraltete Überchriften in verstaubten Zeitungen. Und was werden die Zeitgenossen, mit denen „Hoover“ aus Berlin wird leben müssen, noch von Herrn Hoover, bei allem Wohlwollen für seine derzeitige präsidentielle Bestimmung, im Schrein ihres Wissens hegen?

Es dürfte eine lästige Sache für „Hoover“ sein. Sagen Sie mal, wie heißen Sie? „Hoover“, wird man ihn immer wieder fragen, und dann wird Hoover, gequält und immer wieder antworten müssen:

500 alte schlesische Trachten in Schreiberhau.

Mitte Juli wird in Schreiberhau (Niesengebirge) alljährlich das „Schreiberhauer Volks- und Trachtenfest“ gefeiert, das neben der berühmten „Landschäfer Hochzeit“ eines der größten deutschen Trachtenfeste darstellt. Rund 500 Träger alter schlesischer Trachten nehmen daran teil. Ein großer Festzug leitet den Tag ein und führt die einzelnen Trachten zu einzelnen Gruppen zusammen. Motto des Festes ist die Feste der berühmten Hochzeit des Glasmeisters Vohl, der die Niesengebirgsgrube gründete, Deutschlands berühmteste Ranthalsgrube. Da steht man zunächst den Hochzeitsmännern hoch zu Pferde, den Fortschülzen, den Erbschirren, dann die Gevattern und Rühmen, die Eltern der Braut und des Bräutigams, die Kranzjungfern und Buben, dazu die vielen Gäste von nah und fern, unter ihnen den „Stadtbesuch“, der bereits in das „Häutliche“ Gewand der Biedermeierzeit gekleidet ist. Besondere Aufmerksamkeit erregt immer wieder das wertvolle „Brautkleid“. In anderen Gruppen sind dargestellt eine alt-schlesische Taufe, eine goldene Hochzeit, Kirmes und andere Volksfeste. Auch Nachbargruppen, wie die Niesengebirgs- und Nantendorfer Spinnstube, die Baudenken und die Trachtenleute aus Deutschland. Ebenso werden verschiedene historische Gruppen gebildet, so zum Beispiel venezianische Goldschmiede, eine Ruffische Ballspielgruppe von der Varenja und usw. Außerdem wird versucht, die farbenreichen alt-schlesischen Volksstrachen wieder neu zu beleben, selbstverständlich in einer der Gegenwart angepaßten Form, die die Farben- und Formensprache der alten Tracht mit der heutigen Kleidung verbindet.

Die Hauptveranstalter für das Niesengebirgs- und Schreiberhauer Volksfest sind die Niesengebirgs- und Schreiberhauer Volksvereine, die in der Stadt und im Umland die schönen Bade- und Ausflugsorte des Niesengebirges pflegen.

„LZ 128“ neu konstruiert

Chefkonstrukteur Dr. Dürr über die Verbesserungen am neuen Zeppelin-Schiff

Friedrichshafen, 11. Juli. (Dr. Dürr.) Der Chefkonstrukteur der Zeppelin-Gesellschaft, Dr. Ludwig Dürr, machte nähere Mitteilungen über das neue Zeppelin-Luftschiff „LZ 128“, dessen Bau in der ursprünglich vorgesehenen Form fallen gelassen worden sei, um dafür ein Schiff von wesentlich abgeänderter Bauart in Angriff zu nehmen.

Den unmittelbaren Anlaß zu der durchgreifenden Neukonstruktion des „LZ 128“ gab der Untergang des englischen Luftschiffes „R 101“, unter dessen Eindruck der Luftschiffbau beinahe, mit dem nächsten Neubau den Übergang zur Heliumfüllung zu vollziehen. Ermöglicht wurde dieser Entschluß durch das Entgegenkommen der amerikanischen Regierung, die bisher dieses unbrennbare Gas ihren Marine-Luftschiffen vorbehalten hatte.

Ähnlich wie Junkers für seine Flugzeuge hat die Zeppelin-Gesellschaft einen Robölmotor konstruiert, der in Zukunft auf dem Zeppelin-Luftschiff die bisher verwendeten Benzin-Motoren der gleichen Firma ersetzen soll. Durch die Verwendung von Robölmotoren erhöht sich nicht nur die Betriebssicherheit des Luftschiffes noch weiter, sondern es wird auch bei

In neuem Gewande ist auch die farbige illustrierte Schrift „Das schöne Schlesien“ vom Schlesischen Verlegerverband herausgegeben worden. Die Schrift bringt über 20 Bilder im Vierfarbendruck und behandelt die typischen Landschaften und Städte Schlesiens, so das alpine Riesengebirge, malerische, altertümliche Burgen, das Waldenburger, Eulen- und Gläser Gebirge und die altertümliche Stadt Breslau.

Kalt Eingießen.

Die große Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit der deutschen Geschütze beruht darauf, daß ihre Rohre aus einzelnen Ringen zusammengefaßt sind. Der weitere wurde glühend auf den bezw. die engeren aufgezogen. Die Schrumpfung beim Erkalten preßt dann die äußeren Ringe mit großer Gewalt auf die inneren, so daß nicht nur eine feste Verbindung entsteht, sondern auch der Widerstand gegen das Auftriebsbestreben der Pulvergase erhöht wurde. Dieses Verfahren ist auf andere Gegenstände angewendet, schon sehr alt. Neuerdings hat man begonnen, den umgekehrten Weg einzuschlagen. Der innere Teil wird durch Eintauchen in flüssige Luft, die in einer Temperatur von rund 130 Grad Celsius unter Null aufweist, abgekühlt und dann in den äußeren eingebracht. Hier übt dann die Erwärmung des inneren Rohres die gleiche Wirkung aus wie im Wärmeverfahren die Schrumpfung des umschließenden Ringes. Die neue Arbeitsweise kommt namentlich dann in Frage, wenn die Rohre eine Erhöhung nicht vertragen. Bei Stahlteilen genügt bereits die durch etwa fünf Minuten langem Eintauchen erzielbare Schrumpfung von 0,3 Prozent, bei Bronze eine solche von 0,4 Prozent. Bei dem Versuch, eine auf die neue Art eingelebte dreifache Stahlrohre aus der „Umlammerung“ wieder zu entfernen, mußte man dreifach Atmosphären anwenden, um sie loszulösen und dann immer noch zwanzig, um sie ganz herauszubringen.

Professor Oscar v. Miller-Rolle für das Berliner Ingenieurhaus.



Zu Ehren des früheren Vorsitzenden Oscar v. Miller hat der Deutsche Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine dem Verein Deutscher Ingenieure für das Ingenieurhaus in Berlin ein Reliefbildnis von Oscar v. Miller gestiftet. Es ist eine Arbeit seines Neffen Rupert v. Miller in München und in der dortigen Millerschen Erzgießerei gegossen.

Letzte Fahrt eines „Ozeanriesen“.



Der Mannschaft des amerikanischen Fischdampfers „Catherine Paladini“ gelang es kürzlich nach fünfstündigem, aufregendem Kampf, bei Point Reyes (Kalifornien) diesen riesigen Hai zu erlegen. Das Riesentier, zu dessen Abtransport ein Lastauto nötig war, hatte das statistische Gewicht von 3000 Kilogramm.

Ja, sehen Sie mal, das war doch damals, als ich geboren wurde — da hatte Deutschland kein Geld, nicht wahr? — und da war die Geschichte mit der Transatlantik, wissen Sie, aus der nichts wurde — und es ging Deutschland lurchbar drein und der deutsche Finanzminister — wie hieß er denn nur gleich? —, der wußte nicht mehr, was er machen sollte, und der französische Ministerpräsident — den Namen habe ich vergessen —, der war ein ganz besonderes Efel — und, na ja, da merkte Amerika, daß in Europa endgültig alles schief lief, und machte, was man so nennt, in letzter Minute eine Aktion, und die war so eine Art von Moratorium. Sie wissen doch noch, was das ist? — und diese Aktion nannte man nach dem damaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, und nach dem und deshalb heiße ich nun Hoover.

Und das wird der Bedauernswerte sein Leben lang taufendmal erzählen müssen.

Es wird „umgekehrt“

Die erste kleine Geschichte ist in Wahrheit endlos lang. Sie begann in grauen Vorzeiten und macht ganz den Eindruck, als ob sie sich noch unendlich fortspinnen werde.

Es ist die Geschichte vom umgekehrten, viel mehr vom umgekehrten Alexanderplatz.

Fremder, kommt du zur Erde, so verlaß mich nicht, diese chaotische Geburt eines neuen Viertels in einer Millionenstadt zu beinahe.

Es kann nicht lange nach dem Versailler Frieden gewesen sein, da fing es an. Der alte Alexanderplatz war nicht mehr gut genug für die neue Zeit. Ganz anders sollte er werden. Ein Prunkstück moderner Städtebau sollte entstehen. Es sollte umgekehrt, es sollte „durchgebrochen“ es sollte die Untergrundbahn verlängert und fortgeführt werden, und weit der Himmel, was sonst noch die Väter der Stadt an Plänen für diesen erwidrigsten Teil der alten Berliner „Königsstadt“ wälzten.

Und so ging es — vor Jahren, vor Jahren! — aus Aufrechten und Buben aus Schächten und aus Umlegen ganzer Häuserzellen. Die alte Herabsehenshaltung hatte, wurde abmontiert. Man weiß kaum noch, wo sie geblieben ist. Laternen, Liegen, Planenbollen, Hunderte von Metern lang, verwandelten den Alexanderplatz in ein Labyrinth.

Und dabei ist es geblieben. Denn es kamen der Nachkriegs- und die Inflation und die „Stabilisierung“, es kamen die städtischen De-

zisse und der Steuerzwang, es kamen Herr Böhm und die Mißwirtschaft und die Skandale. Der Alexanderplatz wurde nach und nach zum Alexanderplatz gefahren, der fand ihn immer noch so, wie damals, als die große Umgestaltung begann: Breiter Saum, Pöcher, Wägen, Wehrmaschinen, die arbeiteten, und Holzmähdrescher, die stillstanden, ganz zerstückte Häuser, halbzerstörte Häuser, angefangene Häuser.

Und so geht das nun, seit einem Jahrzehnt fast, vom Sommer in den Winter und vom Winter in den Sommer.

Der Alexanderplatz wird „umgekehrt“. Noch immer. Ohne ein Absehen auf Ziel und Ende. Überbaurmeister kommen und gehen, Stadtverordnetenversammlungen werden gewählt und treten wieder ab — aber am Alexanderplatz in Berlin bleibt's feim „umgekehrt“.

Er bleibt ein Schuttplatz, ein Bauplatz ohne Ende. Staunend und aufrichtig sieht der Wanderer, der des Platzes kommt, noch immer seine Eingeweide flackend und schrecklich blökend. Rasselnd und knurrend acht der Selbstvertehrer, „umgekehrt“, notverleht, über dieses verdohte und verdrückte Trümmersfeld unerlöser Projekte.

Was muß dies Unternehmen gekostet haben, und wieviel wird's noch kosten? Die vielen Millionen mögen bei den Entwürfen, „Entschädigungen“, „Entschäften“ Grundstücksankäufen und -verkäufen verbuddelt, an welchen Händen fließen geblieben sein?

Es sollte ein eingemeißelter Chronist die Geschichte von der „Umgestaltung“ des Berliner Alexanderplatzes schreiben. Es würde gewiß ein Roman von verblüffender Spannung dabei herauskommen. Und gewiß ein Buch, das in der Ruhe die mehr als bebenliche Methode enthält, wie man heute Städte „vermalt“.

R. E. R.

Rundfunk-Programm

Donnerstag, den 16. Juli
Langenberg (Köln, Köln, Münster)
6.45—7.00: Lebensübungen. Dr. Ludwig Wach.
7.05—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.30 und 12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Leitung: Wolf. Überlappung: Nachtische von „Cilia“ (Gade). — Abendskonzert.
18.05—19.30: Konzert. Leitung: (Gade). — Schallplattenkonzert.
20.05—21.30: Konzert. Leitung: (Gade). — Schallplattenkonzert.
21.35—22.30: Konzert. Leitung: (Gade). — Schallplattenkonzert.
22.35—23.30: Konzert. Leitung: (Gade). — Schallplattenkonzert.

— Provisorisches Hoftheater, Mariä (Stonberger). —
Deutschlands Hoftheater, Mariä (Stonberger). —
15.30—16.15: Abendkonzert. Kinder (Linden und multi-
liert. Leitung: Margarete Biedelmeier.
16.30—17.00: Rundfunkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Gesamtunterrichtsstunde in Naturgeschichte und Naturkunde.
17.00—18.00: Konzert. Maria Körfer (Sängerin).
18.00—18.30: Konzert. Peter Straß (Sänger).
18.30—19.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
19.00—19.30: Konzert. Peter Straß (Sänger).
19.30—20.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
20.00—21.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
21.00—22.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
22.00—23.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
23.00—24.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
24.00—25.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
25.00—26.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
26.00—27.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
27.00—28.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
28.00—29.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
29.00—30.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
30.00—31.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
31.00—32.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
32.00—33.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
33.00—34.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
34.00—35.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
35.00—36.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
36.00—37.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
37.00—38.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
38.00—39.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
39.00—40.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
40.00—41.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
41.00—42.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
42.00—43.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
43.00—44.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
44.00—45.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
45.00—46.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
46.00—47.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
47.00—48.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
48.00—49.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
49.00—50.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
50.00—51.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
51.00—52.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
52.00—53.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
53.00—54.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
54.00—55.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
55.00—56.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
56.00—57.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
57.00—58.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
58.00—59.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
59.00—60.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
60.00—61.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
61.00—62.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
62.00—63.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
63.00—64.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
64.00—65.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
65.00—66.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
66.00—67.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
67.00—68.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
68.00—69.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
69.00—70.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
70.00—71.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
71.00—72.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
72.00—73.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
73.00—74.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
74.00—75.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
75.00—76.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
76.00—77.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
77.00—78.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
78.00—79.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
79.00—80.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
80.00—81.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
81.00—82.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
82.00—83.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
83.00—84.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
84.00—85.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
85.00—86.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
86.00—87.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
87.00—88.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
88.00—89.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
89.00—90.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
90.00—91.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
91.00—92.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
92.00—93.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
93.00—94.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
94.00—95.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
95.00—96.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
96.00—97.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
97.00—98.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
98.00—99.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
99.00—100.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
100.00—101.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
101.00—102.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
102.00—103.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
103.00—104.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
104.00—105.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
105.00—106.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
106.00—107.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
107.00—108.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
108.00—109.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
109.00—110.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
110.00—111.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
111.00—112.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
112.00—113.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
113.00—114.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
114.00—115.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
115.00—116.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
116.00—117.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
117.00—118.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
118.00—119.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
119.00—120.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
120.00—121.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
121.00—122.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
122.00—123.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
123.00—124.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
124.00—125.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
125.00—126.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
126.00—127.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
127.00—128.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
128.00—129.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
129.00—130.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
130.00—131.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
131.00—132.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
132.00—133.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
133.00—134.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
134.00—135.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
135.00—136.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
136.00—137.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
137.00—138.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
138.00—139.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
139.00—140.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
140.00—141.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
141.00—142.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
142.00—143.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
143.00—144.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
144.00—145.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
145.00—146.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
146.00—147.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
147.00—148.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
148.00—149.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
149.00—150.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
150.00—151.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
151.00—152.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
152.00—153.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
153.00—154.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
154.00—155.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
155.00—156.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
156.00—157.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
157.00—158.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
158.00—159.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
159.00—160.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
160.00—161.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
161.00—162.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
162.00—163.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
163.00—164.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
164.00—165.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
165.00—166.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
166.00—167.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
167.00—168.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
168.00—169.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
169.00—170.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
170.00—171.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
171.00—172.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
172.00—173.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
173.00—174.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
174.00—175.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
175.00—176.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
176.00—177.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
177.00—178.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
178.00—179.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
179.00—180.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
180.00—181.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
181.00—182.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
182.00—183.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
183.00—184.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
184.00—185.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
185.00—186.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
186.00—187.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
187.00—188.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
188.00—189.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
189.00—190.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
190.00—191.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
191.00—192.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
192.00—193.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
193.00—194.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
194.00—195.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
195.00—196.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
196.00—197.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
197.00—198.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
198.00—199.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
199.00—200.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
200.00—201.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
201.00—202.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
202.00—203.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
203.00—204.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
204.00—205.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
205.00—206.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
206.00—207.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
207.00—208.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
208.00—209.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
209.00—210.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
210.00—211.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
211.00—212.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
212.00—213.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
213.00—214.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
214.00—215.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
215.00—216.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
216.00—217.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
217.00—218.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
218.00—219.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
219.00—220.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
220.00—221.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
221.00—222.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
222.00—223.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
223.00—224.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
224.00—225.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
225.00—226.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
226.00—227.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
227.00—228.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
228.00—229.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
229.00—230.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
230.00—231.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
231.00—232.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
232.00—233.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
233.00—234.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
234.00—235.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
235.00—236.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
236.00—237.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
237.00—238.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
238.00—239.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
239.00—240.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
240.00—241.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
241.00—242.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
242.00—243.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
243.00—244.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
244.00—245.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
245.00—246.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
246.00—247.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
247.00—248.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
248.00—249.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
249.00—250.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
250.00—251.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
251.00—252.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
252.00—253.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
253.00—254.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
254.00—255.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
255.00—256.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
256.00—257.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
257.00—258.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
258.00—259.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
259.00—260.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
260.00—261.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
261.00—262.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
262.00—263.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
263.00—264.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
264.00—265.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
265.00—266.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
266.00—267.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
267.00—268.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
268.00—269.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
269.00—270.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
270.00—271.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
271.00—272.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
272.00—273.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
273.00—274.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
274.00—275.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
275.00—276.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
276.00—277.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
277.00—278.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
278.00—279.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
279.00—280.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
280.00—281.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
281.00—282.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
282.00—283.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
283.00—284.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
284.00—285.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
285.00—286.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
286.00—287.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
287.00—288.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
288.00—289.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
289.00—290.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
290.00—291.00: Konzert. Peter Straß (Sänger).
291.00—292.00: Konzert. Peter Stra

Rhein-Weiß. Beamten- und Lehrentag.

Redaktionsbau, 12. Juli. Auf dem 9. Rhein-Weiß-Beamtentag und Lehrentag, der am 12. Juli im Saalbau der Stadt Wuppertal stattfand, nahmen 200 Teilnehmer teil. Der Vorsitzende, Herr Dr. H. H. H., begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Beamten- und Lehrentage. Er erwähnte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Beamten und Lehrern, um die Bildung der Jugend zu fördern. Der Tag verlief sehr fruchtbar, und es wurden viele wertvolle Anregungen gegeben.

Als Hauptreferent sprach Herr Dr. H. H. H. über die wirtschaftliche Lage der Beamten und Lehrer. Er erwähnte die Schwierigkeiten, die durch die Inflation entstanden sind, und die Notwendigkeit, Maßnahmen zu ergreifen, um die Existenz der Betroffenen zu sichern. Er forderte die Zusammenarbeit aller Kräfte, um diese Probleme zu lösen.

Übergehend zur Weltwirtschaftskrise und zum Thema Notverordnung betonte der Redner, dass die Beamten- und Lehrentage eine wichtige Rolle spielen, um die Interessen der Betroffenen zu vertreten. Er erwähnte die Notwendigkeit, die Wirtschaft zu stabilisieren und die Arbeitslosen zu beschäftigen. Der Tag endete mit einem Festessen und der Verabschiedung der Teilnehmer.

Abgelehntes Wiederaufnahmeverfahren

Das Verfahren des Raubmörders Hoppen. Neuwied, 14. Juli. Im Sommer 1919 fand man auf dem Hof der Wirtin, einer zwischen Baldersbach und Neuwied gelegenen Höhle des Viehstalles, die Leichen der Händler Vörber und Pirandelle aus Duisburg, die an der hier entlang führenden Grenze zwischen dem hiesigen und unbesetzten Gebiet auf Schuttplatz waren. Der Verdacht, die beiden ermordet zu haben, richtete sich nach Jahren gegen den Händler Jakob Hoppen aus Breitenfeld im Kreis Neuwied, der nach vierjähriger Verurteilung vor dem Schwurgericht Neuwied am 28. Oktober 1926 wegen Raubmordes zweimal zum Tode verurteilt wurde. Die Strafe wurde später auf dem Gnadenwege vom Justizminister in eine lebenslange Zuchthausstrafe umgewandelt, die Hoppen in Rheinbach verbüßte. Seitdem betreibt die Familie des Hoppen ein abgelehntes Wiederaufnahmeverfahren, indem sie anzeigt, daß amerikanische Besatzungssoldaten die Mörder der beiden Schmuggler gewesen seien. Nachdem sowohl vom Landgericht Neuwied als auch vom Oberlandesgericht Frankfurt ein Wiederaufnahmeverfahren abgelehnt worden war, hat nach ihrer Ansicht neue Momente zur Entlassung des Hoppen nicht beibringen können. Hat jetzt der preussische Justizminister entschieden, daß er sich nach eingehender Prüfung des Sachverhalts nicht in der Lage sehe, das Wiederaufnahmeverfahren von Amts wegen einzuleiten. Auch lehnte der Minister mit Rücksicht auf die Schwere der Tat und die Länge der Verbüßung der Strafe ab, die Verbeibringung eines Gnadenbeweises einzuleiten.

Blutiger Wirtshausstreit.

Ein Toter, ein Schwerverletzter. W. Dortmund, 14. Juli. In der Nacht zum Dienstag kam es in der abgelegenen Wirtshaus zum grünen Kranz zwischen dem Wirt Schmidt und zwei Gästen zu einem Streit, in dessen Verlauf der Wirt die beiden Gäste durch Schüsse so schwer verletzte, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten, wo einer von ihnen starb.

Zodesprung einer Artistin.

Wien, 17. Juli. Die amerikanische Artistin Anne Ringers führte seit einigen Tagen im Zirkus Zentral in Wien einen sogenannten Todesprung aus. Auch gestern Abend stieg sie auf ein 26 Meter hohes Gerüst, um kopfüber in ein Wasserbecken zu springen. Die Zuschauer begleiteten den Sprung der Amerikanerin mit tosendem Beifall, der aber bald größtem Entsetzen wich, als die Springerin nicht mehr an der Wasseroberfläche erschien. Mehrere Artisten tauchten unter und jagten Anne Ringers bewußtlos aus dem Wasser. Sie hatte beim Abspringen nicht genau den vorgeschriebenen Winkel eingehalten, kam mit dem Rücken auf den Wasserpiegel zu fallen, und die ungeheure Wucht des Aufpralls knickte die Wirbelsäule. Die Verletzung ist lebensgefährlich.

Anschlag auf den Frühzug

Samm. Münster. Herbern, 14. Juli. Zwischen den Stationen Ermelingshoff und Herbern im Bezirk Herbern wurde am Sonntagmorgen, wie er jetzt gemeldet wird, ein Anschlag auf den Frühzug Hamm - Münster verübt. An vier verschiedenen Stellen waren die Gleise mit Schienenstücken belegt. Glücklicherweise räumte die Lokomotive beim Passieren der Strecke die Hindernisse weg, so daß ein größeres Unheil verhindert werden konnte. Nach den Spuren zu urteilen, handelt es sich bei dem Täter um einen Jugendlichen, auf dessen Ergreifung seitens der Bahnverwaltung eine hohe Belohnung ausgesetzt ist.

Sartre Elternmörder.

Der Sohn vor den Augen des Vaters verbrannt. Warendorf, 14. Juli. Auf dem Heuboden der Wohnung der Familie Hofstetter, wohnend sich der sechsjährige Sohn dort befand, um Holz zu holen, Feuer aus. Der Anschlag laut auf Mord, worauf der Vater herbeieilte. Er konnte den Boden wegen dem starken Qualm jedoch nicht mehr betreten und durchschlug mit Hilfe von Nachbarn das Dach, um so den Jungen zu retten. Leider kam die Hilfe zu spät, denn als man den Jungen geborgen hatte, war er bereits bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Des Gattenmordes verdächtig.

Gustkirchen, 15. Juli. Der Ehemann einer vor einigen Tagen, wie gemeldet, in der Ernt auf Leiche aufgefundenen jungen Frau G., ist am Montag vorläufig festgenommen worden. Es besteht der dringende Verdacht, daß der Tod der Frau nicht durch Ertrinken allein verursacht worden ist, zumal die Untersuchung der Leiche Blutergüsse und frische Kratzen am Hals feststellte, die auf einen gewaltsamen Tod oder doch wenigstens auf einen dem Tod vorausgegangenen Kampf schließen lassen.

Stellen-Angebote

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Stellen-Angebote

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Stellen-Angebote

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Stellen-Angebote

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Herren
welche sich für leichte Arbeitstätigkeit eignen, bietet sich sehr lohnende dauernde Verdienstmöglichkeit.

Deutsche Turnerschaft

Kommt ein neues Spielsystem? Vor grundlegenden Änderungen im Turner-Handball.

In der letzten Spielwartungs-Versammlung der Turnvereine des Wuppertaler Gau's lagen verschiedene Anträge zur Abänderung des bisherigen Spielsystems im Handball vor. Es wurde einstimmig eine Anzahl Sachverständiger gewählt, die in gemeinsamer Arbeit mit dem Gau-Spielausschuss für die nächsten Jahre ein neues System auszuarbeiten, das allen Wünschen gerecht zu werden vermag und jede Härte nach Möglichkeit vermeidet.

Der von den Vereinen unterbreitete Vorschlag lautet in den wichtigsten Punkten folgendermaßen:

Erste Mannschaften: Für die Spielzeit 1931-1932 werden in der Gauklasse drei Gruppen gebildet. In jeder Klasse gehören außer den bisherigen Vereinen der Gauklasse die drei Gruppenfänger der A-Klasse sowie zwei weitere Vereine, insgesamt 17 Mannschaften. Die beiden besten jeder Gruppe am Ende der Meisterschaftsspiele bilden in der Spielzeit 1932-33 die Meister-Klasse (bestehend aus sechs Vereinen). In den in der Gauklasse verbleibenden Mannschaften steigt am Ende der Spielzeit 1931-32 der Meister der A-Klasse auf (Gau-Klasse 12 Vereine). Sämtliche ersten Mannschaften der Vereine, soweit sie der Gau-Klasse angehören, spielen mit Beginn der kommenden Spielzeit in der A-Klasse. Der Meister dieser Klasse steigt auf.

Ab Spielzeit 1933-34 regelt sich der Auf- und Abstieg automatisch wie in der Kreisligaordnung festgelegt.

Zweite und dritte Mannschaften:
Die zweiten, dritten und weiteren Mannschaften bilden in Zukunft die B- und C-Klasse. Die zweiten Mannschaften der Gauklassen-Vereine spielen in der B-Klasse. Die hier zu bildenden Gruppen sind Leistungsgruppen, zwischen denen Auf- und Abstieg besteht. Alle übrigen zweiten und weiteren Mannschaften spielen unter gleichen Bedingungen in der C-Klasse.

Die endgültige Beschlussfassung wird in der Spielwartungs-Versammlung am 18. Juli in Elberfeld erfolgen. Bei der Annahme des obigen Vorschlages steht eine recht bewegte Saison im Turner-Handball bevor, da jedes Treffen in der Gauklasse, bei der geringen Anzahl von sechs

Bereinen in jeder Gruppe, für den Aufstieg zur Meisterschaft von größter Bedeutung sein wird.

Großer Preis von Deutschland für Wagen auf dem Nürburgring

47 Wagen am Start. - Das größte Autorennen der Welt. -
Beginn 19. Juli, 10 Uhr vormittags.

Als der A.D.A. im vorigen Jahre den „Großen Wagenpreis“ abgabte und gleichzeitig für dieses Jahr einen Großkampf der Rennwagen auf dem Nürburgring versprach, da hatte wohl niemand erwartet, daß die Ausschreibung zum „Großen Preis von Deutschland für Wagen“ einen solchen Erfolg haben werde. Siebenundvierzig Wagen aus aller Welt, mehr als das: die schnellsten Fahrzeuge der Welt, befehl mit den Stars des Motorsports, gehen am nächsten Sonntag ins Rennen. Deutschland, Frankreich, Italien, England, ja selbst Amerika ist mit seinen berühmtesten Fahrern vertreten. Da gibt es keine Marke und keinen Namen von Welt und Belangung, der am nächsten Sonntag nicht auf dem Ring zu finden wäre!

Jetzt erleben wir auf dem Ring bereits die interessantesten Vorläufe des Trainings. Im Vordergrund des deutschen Interesses stehen da die beiden Mercedes-Wagen, deren Sieg das fängende Kompensationsrecht seit Tagen in den herrlichen Wäldern der Eifel zu hören ist. Der Kampf wird ernst und erbittert geführt werden, und so sehen wir, daß Mercedes mit einem gewaltigen Aufgebot an Fahrern und Hilfspersonal auf dem Ring vertreten ist. Da sehen wir den blonden Rheinländer Rudolf Caracciola, der schon den europäischen Vergewaltiger Hans Stuck, der in diesem Jahre die gleiche Marke führt, wir sehen den jüngsten deutschen Mercedesfahrer, Manfred von Brauchitsch, eine große Hoffnung für den deutschen Motorsport, wir sehen Spandl, Künzler, den Fürsten von Hohenhausen, den Frankfurter Romberger, die alten Mercedeskämpfer, Wenz und Berner! Aber auch die kleinsten deutschen Wagen sehen

nicht: die D.A.C. Frontantrieb, befehl mit Simons, Theisen und Vauhofer, dem bekannten Motorradfahrer. Auch ein 1000er D.A.C. ist dabei, am Steuer Ingenieur Mader, Berlin. Um das Bild deutscher Wagen abzurunden, sei noch der D.A.C. Kompressor Weichelt's erwähnt, den wir ebenfalls mit seinem englischen Fahrer, dem Austin-Kompressor, in Wettbewerb sehen.

Demgegenüber steht ein gewaltiges Aufgebot an ausländischen Fahrzeugen, j. Z. auch befehl mit bekannten deutschen Fahrern. An erster Stelle nennen wir den Berliner von Morgen und seinen Teamgefährten Burgasser, beide auf Bugatti. Dann kommt die französische Bugattimannschaft: Chiron, der Sieger des „Großen Preises“ im Jahre 1929, Vargy, Divo und Bouriat. Ferner auf Bugatti der Franzose Lehoucq, Janelli, Bi-mille und Carl Howe. Veressen sei nicht der Franco-Russe Ivanoff, der die deutschen Mercedesfahrer schon oftmals erfolgreich im Ausland vertrat und gleichfalls mit einem D.A.C. auf dem Nürburgring erscheint. Zum ersten Male in der Geschichte des europäischen Motorsports erscheint auf ein Amerikaner, Schaefer auf Schaefer-Spezial, auf dem Nürburgring, womit die Internationalität dieses Rennens, wohl recht eindeutig bewiesen wird.

In früheren Jahren sprach man bei den „Großen Preisen“ auf dem Nürburgring nicht ganz ohne Grund von einem Zweikampf „Mercedes-Bugatti“. Das kann man jetzt nicht mehr sagen, nachdem die Spitze eine derartige Befestigung gefunden hat und nachdem in den italienischen Racer- und Alpinwagen noch die schnellsten Fahrzeuge des Südens hinzugekommen sind. Auf Racerati gehen an Start: Fagioli, Brensch, Biondetti und der berühmte englische Rennfahrer Sir G. Birkin. Ergänzt wird diese hervorragende Spitze durch die beiden Alfa-Romowagen, befehl mit den besten Fahrern Italiens!

In der zweiten Wertungsgruppe, befehl mit 23 Fahrzeugen, finden wir an erster Stelle eine interessante Konstellation des bekannten Ingenieurs Reanber, die von Volkhart, Düsseldorf, gesteuert wird. Es folgen sodann sieben Amicar-Wagen, befehl mit Steinweg, Engelder, Graf Arco-Jimnberg, Griband, Seaton, Krinas, Benoit und Rouleau. Auf Allen erscheint der Engländer Dudley Atten, auf Salomon der Italiener Graf Fremoli, ferner Decaroli und Calhetti. Ein D.A.C. 1000 cm, zwei Austin, zwei M. S. Widen, befehl mit Urban-Gumrich und Capt. R. S. Samuelson, ein D.A.C. und die drei bereits genannten D.A.C.-Frontantrieb vervollständigen die Liste der kleinen Wagen.

Die große Klasse von 24 Wagen führt ein Rennen von 22 Runden = 500 Kilometer, die kleine ein Rennen von 18 Runden = 433 Kilometer. Fahrer und Wagen aus aller Welt, Zuschauer aus allen Ländern Europas.

Turniere auf dem Rott.

Von schönem Wetter begünstigt, fand dieser Tage auf dem Rottplatz in der Schöneberg vor einer großen Zahl von Zuschauern das gemeinsame Schachturnier des Unterbarmen Turnvereins und des Mittelbarmen Turnvereins statt. Das, was man von der Veranstaltung erwartete, ist wohl restlos in Erfüllung gegangen. Schon bei den am Vormittag ausgetragenen Mehrkämpfen im vorklassischen Turnen (Leichtathletik) wurden gute Durchschnittsleistungen neben besonderen Einzelleistungen gezeigt. Jungen und Mädchen vom 10. Lebensjahre ab nahmen neben Turnerinnen und Turnern jeglichen Alters - bis hinauf zu den 60er Jahren - ihre Kräfte. Was dabei an Leistungen von manchen alten Kämpfern, deren Namen schon vor 20, 30 und mehr Jahren auf dem Rottplatz in den Gedächtnissen bekannt waren, gezeigt wurde, bewies so recht, wozu man im Alter noch fähig sein kann, wenn man Turnen und Sport richtig betreibt. Wenn eine Leistung ganz besondere Beachtung verdient, so ist es der Spring des fast 41-jährigen Turners C. Jüngel (M. T. V.), der beim Weithochsprung eine Höhe von 1,45 Mtr. bei einer Breite von 2,70 Mtr. überlieferte.

Nachmittags gegen 4 Uhr begaben sich die Turnerinnen und Turner der auf dem Rottplatz beheimateten D.V.-Vereine in langem Zuge von der Rottturnhalle zum Rottplatz. Nach dem Einmarsch begann sofort das Ringturnen der Männer, die in 8 Gruppen an Red, Barren, Pferd usw. einstudierte und schwierige Übungen zeigten. Auch die anschließenden Vorübungen der Turnerinnen an den Geräten fanden ungeteilten Beifall. Wurde hier aber da einmal in einer Übungsart etwas zu viel gegeben, so sorgten die eingelegten Staffeln schnell wieder für Abwechslung. - Vor den allgemeinen Freiturnen hielt der Ehrenvorsitzende der Barmen Turnerschaft, Turner C. Wepfer, für die beiden Veranstalter die Begrüßungsansprache. Der Sprecher ließ seine Worte ausklingen in einen herzlichen Wunsch an alle Eltern, Erzieher und an die Jugend, einzutreten in die Reihen der D.V.-Vereine. - Die dann folgenden, nach den Klängen der Musik geordneten Freiturnen bildeten den Höhepunkt der Veranstaltung. - Dann zeigten die Angehörigen der ausführenden Vereine Hallenspiele, die je nach ihrer Art auch die Zuschauer der Anwesenden in Bewegung setzten. Mit anmutigen Vollstößen der Turnerinnen, die sehr gut gefielen, endete dann für kurze Zeit das Leben und Treiben auf dem Rottplatz. - Als Abkühlung folgte ein Handballspiel der 1. Mannschaft des Oberbarmen Turnvereins gegen eine aus Spielern des M.T.V. gebildete Mannschaft. Der abwechslungsreiche Kampf endete 6:6.

Tennis in der D.V.

Die Tennisabteilung der Elberfelder Turnvereine wurde 1847 unter dem Namen der Turnvereine 1860 zu Gf. Nach fast durchweg spannenden Kämpfen konnte die D.V. sich mit 12:9 durchsetzen. Wie heißt jeder Punkt umfritten war, dafür sprechen die nachfolgenden Ergebnisse nur allzu deutlich.

Spielergebnisse: Punkte 12:9, Sätze: 28:23, Spiele: 267:254.

Gleichzeitig wurde ein Juniorenturnier ausgetragen, welches zugunsten Remscheids mit 5:2 verlief.

Westdeutsche Frauen im Kampf

Zur deutschen Meisterschaft und gegen Norddeutschland

W. D. D. 14. Juli. (Eig. Draht.)
Der Westdeutsche Spiel-Verband hat seine Vertretung für die deutschen Frauen-Meisterschaften am 1. und 2. August in Magdeburg aufgestellt. Sechs Damen werden nach Magdeburg geschickt, daneben die 4mal-100-Meter-Staffel des Kölner V.C.

Außerdem aber ist auch die Mannschaft komplettiert, die am 16. August in Völsfeld einen Wettkampf Westdeutschland gegen Norddeutschland befehl. Auch hier finden sich natürlich die Damen wieder, die auch für Magdeburg gemeldet wurden. Dazu kommen noch Ergänzungen, unter denen die Düsseldorferin Kreiwitz zu erwähnen wäre.

Die namentliche Liste lautet:

Vertretung für die Frauen-Meisterschaften: W. D. D. (Worms) für 100-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 6400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 12800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 25600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 51200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 102400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 204800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 409600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 819200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1638400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3276800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 6553600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 13107200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 26214400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 52428800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 104857600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 209715200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 419430400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 838860800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1677721600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3355443200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 6710886400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 13421772800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 26843545600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 53687091200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 107374182400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 214748364800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 429496729600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 858993459200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1717986918400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3435973836800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 6871947673600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 13743895347200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 27487790694400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 54975581388800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 109951162777600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 219902325555200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 439804651110400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 879609302220800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1759218604441600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3518437208883200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 7036874417766400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 14073748835532800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 28147497671065600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 56294995342131200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 112589990684262400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 225179981368524800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 450359962737049600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 900719925474099200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1801439850948198400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3602879701896396800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 7205759403792793600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 14411518807585587200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 28823037615171174400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 57646075230342348800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 115292150460684697600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 230584300921369395200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 461168601842738790400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 922337203685477580800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1844674407370955161600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3689348814741910323200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 7378697629483820646400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 14757395258967641292800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 29514790517935282585600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 59029581035870565171200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 118059162071741130342400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 236118324143482260684800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 472236648286964521369600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 944473296573929042739200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1888946593147858085478400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3777893186295716170956800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 7555786372591432341913600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 15111572745182864683827200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 30223145490365729367654400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 60446290980731458735308800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 120892581961462917470617600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 241785163922925834941235200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 483570327845851669882470400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 967140655691703339764940800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1934281311383406679529881600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3868562622766813359059763200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 7737125245533626718119526400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 15474250491067253436239052800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 30948500982134506872478105600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 61897001964269013744956211200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 123794003928538027489912422400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 247588007857076054979824844800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 495176015714152109959649689600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 990352031428304219919299379200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1980704062856608439838598758400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3961408125713216879677197516800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 7922816251426433759354395033600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 15845632502852867518708790067200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 31691265005705735037417580134400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 63382530011411470074835160268800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 126765060022822940149670320537600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 253530120045645880299340641075200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 507060240091291760598681282150400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1014120480182583521197362564300800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 2028240960365167042394725128601600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 4056481920730334084789450257203200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 8112963841460668169578900514406400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 16225927682921336339157801028812800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 32451855365842672678315602057625600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 64903710731685345356631204115251200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 129807421463370690713262408230502400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 259614842926741381426524816461004800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 519229685853482762853049632922009600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1038459371706965525706099265844019200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 2076918743413931051412198531688038400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 4153837486827862102824397063376076800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 8307674973655724205648794126752153600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 16615349947311448411297588253504307200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 33230699894622896822595176507008614400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 66461399789245793645190353014017228800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 132922799578491587290380706028034457600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 265845599156983174580761412056068915200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 531691198313966349161522824112137830400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1063382396627932698323045648224275660800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 2126764793255865396646091296448551321600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 4253529586511730793292182592897102643200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 8507059173023461586584365185794205286400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 17014118346046923173168730371588410572800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 34028236692093846346337460743176821145600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 68056473384187692692674921486353642291200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 136112946768375385385349842972707284582400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 272225893536750770770699685945414569164800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 544451787073501541541399371890829138329600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1088903574147003083082798743781658276659200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 2177807148294006166165597487563316553318400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 4355614296588012332331194975126633106636800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 8711228593176024664662389950253266213273600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 17422457186352049329324779900506532426547200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 34844914372704098658649559801013064853094400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 69689828745408197317299119602026129106188800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 139379657490816394634598239204052258212377600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 278759314981632789269196478408104516424755200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 557518629963265578538392956816209032849510400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1115037259926531157076785913632418057699020800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 2230074519853062314153571827264836115398041600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 446014903970612462830714365452967222799603200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 892029807941224925661428730905934445599206400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1784059615882449851322857461811868891198412800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3568119231764899702645714923623737782396825600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 7136238463529799405291429847247475564793651200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 14272476927059598810582859694494951129587302400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 28544953854119197621165719388989902259174604800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 57089907708238395242331438777979804518349209600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 114179815416476790484662877555959609036698419200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 228359630832953580969325755111919218073396838400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 456719261665907161938651510223838436146793676800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 913438523331814323877303020447676872293587353600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1826877046663628647754606040895353745587174707200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3653754093327257295509212081790707491174349414400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 7307508186654514591018424163581414982348698828800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 14615016373309029182036848327162829964697397657600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 29230032746618058364073696654325659929394795315200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 58460065493236116728147393308651319858789590630400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 116920130986472233456294786617302639717579181260800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 233840261972944466912589573234605279435158362521600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 467680523945888933825179146469210558870316725043200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 935361047891777867650358292938421117740633450086400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1870722095783555735300716585876842235481268900172800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3741444191567111470601433171753684470962537800345600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 7482888383134222941202866343507368941925075600691200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 14965776766268445882405732687014737883850151201382400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 29931553532536891764811465374029475767700302402764800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 59863107065073783529622930748058951535400604805529600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 119726214130147567059245861496117903070801209611059200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 239452428260295134118491722992235806141602419222118400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 478904856520590268236983445984471612283204838444236800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 957809713041180536473966891968943224566409676888473600-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 1915619426082361072947933783937886449132819353776947200-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 3831238852164722145895867567875772898265638707553894400-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 7662477704329444291791735135751545796531277415107788800-Meter-Lauf: W. D. D. (Worms) für 15324955408658888583583470271503091593062554830215

Eifersuchtsdrama im Luxus-Hotel

Gegen Frau Simone Boulton acht Jahre Zuchthaus beantragt.

Aus Ghr wird uns berichtet:
Im großen Ratssaal von Ghr, der Stätte, wo der früher das Parlament des Kantons Graubünden tagte, begann heute der Sensationsprozess gegen Frau Simone Boulton, die sich wegen der Tötung des Schriftstellers Cuno Hofer zu verantworten hat.

Mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse konnten nur etwa 100 Personen der Verhandlung beizuwohnen. Es sind fast durchweg Pressevertreter.

Die Zusammensetzung des Gerichtshofes, der aus fünf Mitgliedern besteht, ist, dem Schweizer Gesetz entsprechend, für den Fremden sehr eigenartig. In der Schweiz gibt es keine Berufsrichter, die Richter wie die Staatsanwälte werden alle drei Jahre vom Großen Rat gewählt. In dem Senat, der über Frau Boulton zu urteilen hat, sitzen zufällig fünf Juristen.

Die Angeklagte, die sich auf freiem Fuß befindet und mit einiger Verpöschung vor Gericht erscheint, ist eine außergewöhnlich schöne Erscheinung: groß, schlank, mit raffinierten Gesichtszügen und lebhaften, dunklen Augen. Sie ist gebürtige Französin. Als junges Mädchen hatte sie zahlreiche Verehrer und auch nachdem sie verheiratet in die große Gesellschaft eingetreten war, wurde sie nur „die schöne Monette“ genannt.

Mrs. Boulton ist eine geborene Tadesco. Sie wurde in Paris, ihrer Geburtsstadt, in einem Kloster erzogen. Aus den Gerichtsakten geht hervor, daß sie schon in ihrer frühesten Jugend ein exaltiertes, selbstsuchtgeleitetes Wesen zeigte. Ihr erotisches Wesen geht auch daraus hervor, daß sie sich während des Gerichtsverfahrens eines der Geschosse ausgeben hat, mit dem sie Hofer tötete, um es als Andenken aufzubewahren.

Nach einer kurzen Verlesung des Tatbestandes — eine Anklage im eigentlichen Sinne gibt es in der Schweiz nicht — wurde gleich das psychiatrische Gutachten verlesen. Es besagt, daß Mrs. Boulton eine erblich schwer belastete Persönlichkeit sei. Ihr Verhältnis zu Hofer sei im Wesentlichen mitbedingt durch ihren eigentümlichen menschlichen Entwicklungsgang. Die Tat sei durch eine Reihe starker Reizmomente verursacht worden, die einen hemmungsfähigen Affektanlauf zur Folge haben mußten.

Gleich darauf stellte der Staatsanwalt — ebenfalls eine Eigentümlichkeit des Schweizer Gesetzes — auch schon den Strafantrag. Mrs. Boulton sei der Tötung im Affekt schuldig zu erkennen und zu einer Strafe von acht, eventuell vier Jahren Zuchthaus zu verurteilen, ferner zu einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren und zur Landesverweisung für die gleiche Zeit.

Mrs. Boulton wird nun zu ihren Verhältnissen vernommen. Sie lernte ihren verstorbenen Gatten, Mr. Boulton, im Jahre 1921 in einem Badeort in den Forenden kennen. Mr. Boulton, Mitbesitzer des Savoy-Hotels, war mehr als zwanzig Jahre älter und überdies verheiratet. Er ließ sich von seiner ersten Gattin scheiden um „die schöne Monette“ heiraten zu können. Die Ehe wurde im Jahre 1923 geschlossen und gestaltete sich glücklich. Als ihr Gatte nach einer Operation im Jahre 1929 starb, beging sie aus Verzweiflung einen Selbstmordversuch.

Um über ihren Schmerz hinwegzukommen, ging sie auf Reisen und wurde nun zu einem ständigen Gast der mondänen Bäderorte. Im Herbst 1929 lernte sie durch Marchesa Marchallo Cuno Hofer kennen. Sie war von seiner Persönlichkeit geradezu fasziniert. Nach ihren

Angaben kam es auch zu intimen Beziehungen, die so bekannt wurden, daß alle Gäste des Hotels darüber sprachen.

Es gelang nun der in französischer Sprache geführte Briefwechsel zwischen Cuno Hofer und Mrs. Boulton zur Verlesung, aus dem hervorgeht, daß die beiden in einem sehr vertrauten Verhältnis gestanden haben müssen. Er spricht sie stets mit „meine Gemie“ an, während sie ihn „mein Adler“ nennt.

In einem der letzten Briefe erklärt er: „Ich kann Dich nicht lieben und Du darfst mich nicht lieben. Ich bin vor Dir geklohen. Ich tat alles, um unnütze Reibungen zu vermeiden. Ich dachte, daß meine Indifferenz und Härte Dir gegenüber Deine Gefühle abkühlen werde. Leider war das nicht der Fall. Wenn ich auch nicht haßenswert in Deinen Augen bin, was ich nicht begreife, so werde ich es von heute an sein müssen.“

Mrs. Boulton schrieb ihm dann einen flehentlichen Brief, er möge doch wenigstens zum Schein das Verhältnis aufrecht erhalten und nach St. Moritz kommen, um sie vor der Gesellschaft nicht zu blamieren. Diefem Wunsch kam Hofer nach und als seine Gattin von St. Moritz nach Wien abreiste, überließ er sogar aus dem Souvenier-Haus, in dem er ursprünglich abgeblieben war, ins Carlton, wo Mrs. Boulton wohnte.

Vorlesender: „Hofer hat von Ihnen öfter los wollen? Haben Sie nicht bedacht, daß er dabei das Glück seiner Familie im Auge hatte?“

Polnische Marine-Patrouillen in Danzig.



Zwischen der Freien Stadt Danzig und der polnischen Regierung ist es zu einem Konflikt gekommen, der seinen Grund in dem Auftreten polnischer Marinepatrouillen in den Straßen von Danzig hat, die dort Umlauber von polnischen Kriegsschiffen kontrollieren. Da es nicht dem internationalen Brauch entspricht, daß Militär-Patrouillen einer fremden Macht unangemeldet im Staatsgebiet eines anderen Landes dienstliche Aufträge ausführen, hat sich Danzig beschwerdeführend an den Völkerbundrat gewandt. Inzwischen patrouillieren, wie unser Bild zeigt, die polnischen Matrosen weiter in Danzig, und die Regierung der Freien Stadt muß sogar noch zu ihrem Schutz Polizeibeamte mitschicken.

Ägyptens Außenminister in Berlin.



Der ägyptische Außenminister Abdel Fattah el-Hach-Pascha (links) ist am Dienstag in Berlin eingetroffen, wo er von dem ägyptischen Gesandten in Berlin, Hassan Nashat-Pascha (rechts) begrüßt wurde.

Ueber die Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten im Scheuen-Prozess.

Ein weiteres Sachverständigen-Gutachten. — Schluß der Beweisnahme.

Lüneburg, 14. Juli. Oberarzt Dr. Brauner, Leiter der Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg, äußerte sich heute über psychiatrische Fragen. Bei familiären Angeklagten seien keine Fälle schwerer Geisteskrankheit festgestellt, so daß auch auf sie im Grunde der Paragraph 51 nicht zur Anwendung kommen könne. Dr. Brauner wird auch über seinen Eindruck von Straube befragt. Der Sachverständige schließt sich den Ausführungen des Prof. Bandh an, wonach Straube nicht als Sadist anzusehen sei. Seine Maßnahmen seien der Ausübung seines Unbeholfenheits gewichen. Nachdem das Gericht noch sämtliche gestellten Beweisfragen abgelehnt hat, erklärt der Vorsitzende die Beweisnahme für beendet. Die Plädoyers werden voraussichtlich den Rest der Woche ausfüllen.

Drei Kinder verbrannt.

Budapest, 14. Juli. In einer kleinen Ortschaft in der Nähe von Debreczin sind drei Kinder im Alter von ein bis drei Jahren, die von den Eltern allein zu Hause gelassen wurden und mit Streichhölzern spielten, in der abgeschlossenen Wohnung bei lebendigem Leibe verbrannt.

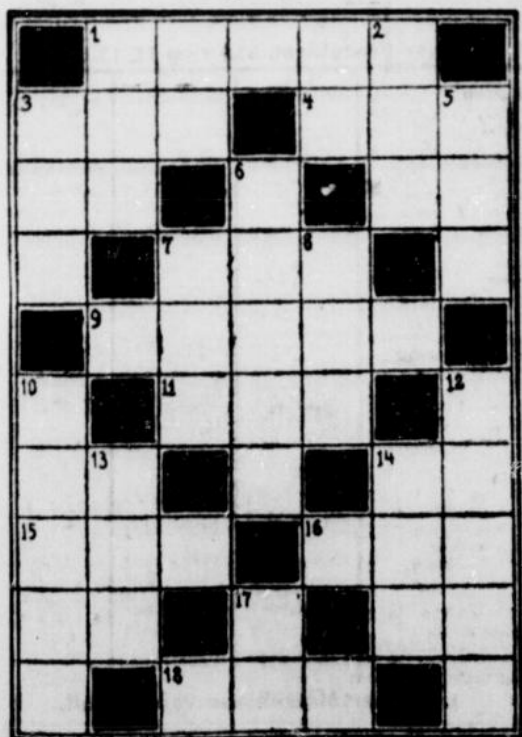
Der Schachländertkampf in Prag.

Die dritte Runde.

Prag, 14. Juli. (Eig. Draht.) In der dritten Runde des Schachländertkampfes gab es erbitterte Kämpfe. Die Partien mußten zum Teil abgebrochen werden. Nur die Entscheidungen Rumänien-Holland 2:2 und Tschechien-Schweden 3:1 stehen bei Abgang des Telegramms fest. In der deutschen Mannschaft hatte Bogoljubow Niederlage. Ahues remisierte seine Partie, Wagner und Richter gewannen, während Helling in besserer Stellung hängt.

Rätsel-Cafe

Kreuzworträtsel



Senkrechte: 1 Singstimme, 2 Lustschwung, 3 Teil des Baumes, 5 Jellablanke, 6 Gruß im Orient, 7 Bild, 8 Stadt an der Donau, 10 amerikanisches Rätsel, 12 Titelbild eines Dramas von Shakespeare, 13 Bezirk, 14 Drehpunkt, 17 Zeitbestimmung.

Wagerechte: 1 Hier des weiblichen Geschlechts, 3 Bergweite, 4 Farbe, 7 qualende Empfindung, 9 kleiner abgeschlossener Raum, 11 Sohn Noahs, 14 Ruch in Italien, 15 Teil des Tanzes, 16 kirchlicher Bau, 18 alkoholisches Getränk.

Verwandlung

Ich hab' es verfolgt und konnt's nit erlangen. Da mußt ich's vom Händler nach Hause tragen. Doch schnurrtig ist's, dreimal verwandelt's denkstropf.

Erit ist's die Verwandte, die führt mein Haus. Dann hab' ich's selber an meinem Kopfe und schließlich trägt's einen Blumenstrauß. —pli.

Scherzrätsel

Was ich hier hab', hüßt zweimal Fünf, Und zeigt sie alle zehn.
Was ich hier hab', hüßt zweimal Fünf, Und zeigt uns doch nur zweien. M. Rh.

Scharade

die 1 = 2 bewohnen die 3 = 4.
Es sorgt der Ganze schon dafür. J. Holmen.

Lösungen der Rätsel in der nächst. Nummer

Lösungen aus Nr. 157

Kreuzworträtsel: a) 1 Malz, 4 Ruhe, 7 Argo, 8 Adam, 9 Los, 10 Vera, 12 Tell, 14 Rate, 17 Eden, 20 Rom, 21 Egon, 22 Aul, 23 Leba, 24 Reis; — b) 1 Mara, 2 Arie, 3 Jola, 4 Rast, 5 Hall, 6 Emil, 11 Rat, 13 Eid, 14 Kiel, 15 Alge, 16 Erna, 17 Umar, 18 Eil, 19 Maas.

Bestenbild: Der eine Rästelrater steht auf dem Kopf des Herrn am weitesten rechts, seine Füße reichen bis zu den untersten Zweigen des Baumes in der rechten Ecke des Bildes. Der zweite Rater steht auf dem Sonnenstern des Raters am weitesten links, er reicht mit seinem Kopf an die Füße des anderen Raters.

Neue Bücher.

(Eingehende Beschreibung der hier aufgeführten Neuerscheinungen behält sich die Redaktion vor.)

Die Reparationsfibel.

Der Anzeiger eines Hamburger Kaufmanns und eines Hamburger Zeitungsverlegers ist eine Vilderficht entworfen, die jetzt im Verlag Brosch & Co. erschienen ist und den knappen Titel „Reparationsfibel“ trägt. Die Vilderficht (Guldransfons, Th. Th. Geines, Schillings, Schulz, Thöms und Garbens) hat hier in farbigen Plättchen mit kurzen Unterstirften in den vier Vilderfichten, besser und prägnanter als eine Darstellung es vermöchte, eine Geschichte der deutschen Not geschrieben, vom Tage der vierzehn Punkte Wilsons bis zu den heutigen Stunden der Arbeitsnot. Vilder von lapidarer Sprache. Die Vilderfibel zeigt vor allem auch, wie die anderen unter dem Druck des Vilderfichters leibens mitteilen, wie sie gleich und überm Abgrund schweben, wie der drohende Sturz Deutschlands in dieser Epoche inniger weltwirtschaftlicher Verflechtung auch die Nachbarn mit hinwegreißen muß. Man wünscht diesen erschütternden Vilder, daß die deutschen Vilderfichter in ihren kleinen und großen Heiden sie stets vor Augen hätten und nicht zuletzt, daß sie auf den Schreibstischen jener Männer jenseits der deutschen Grenzen liegen, die das Wort Friede alljährlich im Munde führen.

Religionswissenschaft.

Die Giesen Siegel. Von Rudolf und Walter Reig. Zweites Buch. Anathema-Verlag, Jülich und Wien.
Gandhi. Eine Auseinandersetzung zwischen Evangelium und indischer Weltanschauung von Karl Hartmann. Evangelischer Missionarverlag, Stuttgart.
Kaplan. Bisher in seinem Verdrag unter Aufnahme seiner Briefe und Aufzeichnungen, dargestellt von Genevieve v. Giggel. Buchverlag Germania N.Y., Berlin S.W. 48.

Humoristisches.

Das lustige Kommenbuch. Herausgegeben von und über Ludwig Konrad Kommei, herausgegeben

von Reinhold Scharfe. Scharf-Verlag, Berlin-Schöneberg, Alsenstraße 28.
Immer die Frauen! Ein Fortsetzungsbuch von Edmund Bengraf. Verlag von J. L. Emil Gail, Berlin-Charlottenburg.

Fortweiden und andere nützliche Gemächte. Humoresken von E. von Adlersfeld-Balleström. Braum-Verlag in Leipzig.
Trübsinn deitete, kumm tanzen, mei Gezeit! 33 Eiter (Schädel) Lachbenzin (Wider vom Turke), von Gustav Runk. Verlagshaus Göttinger Nachrichten und Anzeiger, N.-G., Götting.



Gegen Haut.

Arzt: „Aber Sie sind doch ganz gesund! Warum kommen Sie denn zu mir?“
Patient: „Ich weiß, daß ich gesund bin, Herr Doktor; aber Sie haben sich das ganze Jahr die Schuhe bei mir desohlen lassen — und da wollte ich Sie auch etwas verdienen lassen!“

Gegen Hornhaut

Wann immer, verleihe Sie sich ein Hornhaut-Pflaster von Dr. ... (Text is partially obscured and difficult to read due to image quality).

Wolkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 163 — 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Mittwoch, 15. Juli

Deutschlands Handelsbilanz für Juni

106 Millionen Ausfuhrüberschuß

Gegenüber Mai Rückgang um 37 Millionen. — 33 Millionen Reparations-Sachlieferungen. — Die Einfuhr um 22 Millionen gestiegen. Seit Januar Aktiv-Saldo von 818 Millionen.

Die Einfuhr im Juni beträgt 607 Mill. RM. Gegenüber der tatsächlichen Einfuhr im Mai (585 Mill. RM.) ergibt sich eine Zunahme, die ganz überwiegend auf die Einfuhr von Rohstoffen entfällt; zu einem geringen Teil hat auch die Einfuhr von Fertigwaren zugenommen.

Die Ausfuhr stellt sich im Juni auf 713 (Mai 747) Mill. RM.; ferner sind im Juni Reparations-Sachlieferungen im Wert von 33 (Mai 37) Mill. RM. ausgeführt worden. Die Abnahme der Ausfuhr, die sich einschließlich der Reparations-Sachlieferungen auf 37 Mill. RM., darunter auf 26 Mill. RM. bei den Fertigwaren, bezieht, beruht überwiegend auf dem weiteren Absinken des durchschnittlichen Preisniveaus, das gegenüber dem Vormonat um 3 v. H. gefallen ist. Die mengenmäßige Abnahme der Ausfuhr ist hinter dem saisonmäßigen Rückgang, wie er in den Vorjahren vom Mai zum Juni eingetreten ist, bemerkenswert zurückgeblieben.

Die Handelsbilanz für Juni schließt mit einem Ausfuhrüberschuß von 106 Mill. RM. ab; einschließlich der Reparations-Sachlieferungen übersteigt der Wert der ins Ausland abgesetzten Waren die Einfuhr um 139 Mill. RM.

Die Zunahme der Einfuhr von Rohstoffen verteilt sich auf eine ganze Reihe von Waren; an der vermehrten Einfuhr sind beispielsweise Eisen, Textilrohstoffe, Kaibfelle und Rindshäute, Steinkohlenteer, -Öle und -Derivate, Thomasphosphatmehl, Holz zu Holzmasse, Zuckergewinnung, ist die Einfuhr von rohen Pelzwerkstoffen, Oelkuchen und Steinkohlenteer.

Die Lebensmittelleinfuhr ist tatsächlich kaum gesunken. Eine bemerkenswerte Zunahme weist die Einfuhr von Weizen (plus 7,6 Mill. RM.), frischen Kartoffeln (plus 5,8 Mill. RM.) und Kuchengewächsen auf.

An dem Rückgang der Ausfuhr von Fertigwaren sind insbesondere die Textilerzeugnisse (minus 12 Mill. RM.) und Eisenwaren (minus 11 Mill. RM.) beteiligt. Eine leichte Zunahme weist die Ausfuhr von Wasserfahrzeugen und elektrischen Erzeugnissen auf.

Von den wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im Juni entfallen auf die Gruppe Rohstoffe: Steinkohlen mit 8,5 Mill. RM.; auf die Gruppe Fertigwaren: Eisenwaren mit 7,3 (Vormonat 9,5) Mill. RM. und nichtelektrische Maschinen mit 7,3 Mill. RM.

In dem Ausfuhrnachweis von Gold und Silber für Juni sind Goldabgaben der Reichsbank in Höhe von 567 Mill. RM. enthalten. Von diesen Goldsendungen gingen 391 Mill. RM. nach Frankreich, 76 Mill. RM. nach den Niederlanden, 74 Mill. RM. nach Belgien und 26 Mill. RM. nach der Schweiz. — Goldbezüge der Reichsbank haben im Juni vorwiegend aus der UdSSR (22 Mill. RM.) und aus Großbritannien (17 Mill. RM.) stattgefunden.

Im ersten Halbjahr 1931

beträgt die tatsächliche Einfuhr 3700 Mill. RM. (von den ausgewiesenen 3806 Mill. RM. sind 106 Mill. RM. als durch Lagerabrechnungen überhöhter Betrag auf die Einfuhr im Vorjahr zu übertragen). Die Ausfuhr ohne Reparations-Sachlieferungen

Die Bilanz der Nordstern und Vaterländischen

Schaffung eines Wertberichtigungskontos von 4,88 Mill. RM. — An Stelle des ursprünglich ausgewiesenen Gewinnes von 59 759 RM. Verlust von 3,94 Mill. RM. nach Auflösung der Kapitalreserve

WG. Der entsprechend den Beschlüssen des Aufsichtsrats der Nordstern und Vaterländischen Allgemeine Versicherungs A.-G., Berlin-Schöneberg, abgeänderte Geschäftsbericht der Gesellschaft, der nunmehr vorliegt, faßt nochmals zusammen, daß die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Ansräumung der aus der Fusion mit der Vaterländischen und Rheinania stammenden Risiken Verhandlungen mit der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Aachen und mit der Colonia Kölnischen Feuer- und Kölnischen Unfall-Versicherungs A.-G. in Köln aufgenommen hat, die eine Beteiligung dieser Gesellschaften an Nordstern zum Ziele haben. Die Verhandlungen haben zu einer erneuten Durchprüfung aller Bilanzzahlen im Benehmen mit der rheinischen Gruppe geführt.

Nach dem Ergebnis dieser Prüfung erschien es der Gesellschaft im Hinblick auf die ungünstige Wirtschaftslage empfehlenswert, ein Wertberichtigungskonto von 4,88 Mill. RM. zu bilden, zu dessen Lasten die notwendigen Abschreibungen vorgenommen werden sollen. Nach Auflösung der Kapitalreserve von 980 000 RM. schließt die Jahres-

rechnung mit einem Verlust von 3 940 241 RM. (gegenüber einem im ursprünglichen Geschäftsbericht für 1930 ausgewiesenen Gewinn von 59 759 RM.). Zur Deckung dieses Verlustsaldos soll bekanntlich die H.-V. am 25. Juli die Zusammenlegung des A.-K. auf die Hälfte und alsdann die Wiederverhöhung von 4 auf 6 Mill. RM. beschließen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre soll ausgeschlossen werden, nachdem die Gesellschaften der rheinischen Interessengemeinschaft sich verpflichtet haben, die Kapitalerhöhung zu übernehmen. Ferner wird der Gesellschaft von ihren Großaktionären rund 1,1 Mill. RM. zusammengelegter Aktien gratis überlassen, die von der rheinischen Gruppe zum Nennwert übernommen werden. Außerdem hat sich die rheinische Interessengemeinschaft verpflichtet, als zusätzliche Sicherheit noch einen Betrag von 1,3 Mill. RM. zur Deckung von Verlusten bereitzustellen, die sich bis zum 31. Dezember 1930 aus der Abwicklung bestimmter Positionen ergeben könnten. Nach Genehmigung der Vorschläge durch die H.-V. und Durchführung der Kapitalerhöhung wird die Gesellschaft über Sicherheiten von insgesamt 38,86 (41,12 einschl. Gewinnvortrag 59 709 RM.) Mill. RM. verfügen.

Prüfung der Verhältnisse bei Nordwolle

WG. Infolge der durch die Staatsanwaltschaft Bremen gegen die drei Brüder Karl, Heinz und Friedel Lahusen erhobenen Anklage wegen Vergehens gegen die Bestimmungen des HGB. (§ 312 und 314) ist nunmehr, wie wir erfahren, die Deutsche Treuhand A.-G. für Warenverkehr (Treuverkehr), Berlin-Bremen, mit der Revision bei der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei, Bremen, betraut worden. Die Untersuchung dieser Treuhandgesellschaft erstreckt sich außerdem auf Verfehlungen, die gegen den Paragraphen 240 HGB. verstoßen.

Mangel - nicht Ueberfluß an Noten Inflationsangst ist unbegründet!

Der Leiter des Instituts für Konjunkturforschung zur Lage.

WG. Professor Dr. Ernst Wagemann, der Leiter des Instituts für Konjunkturforschung nimmt in der neuesten Nummer des Wochenberichts seines Instituts Stellung zur gegenwärtigen Lage und hebt darin besonders die im breiten Publikum immer mehr zunehmende falsche Angst von einer Inflation hervor. Tatsächlich sind im Gegenteil die Notenbanken unter den gegenwärtigen Verhältnissen gezwungen, ihren Zahlungsmittelumlauf einzuschränken, statt ihn zu steigern. Nicht Ueberfluß, sondern Mangel an Noten droht der deutschen Wirtschaft. Da sie zur Aufrechterhaltung ihres Zahlungsverkehrs ein bestimmtes Minimum an Scheinen benötigt, ist eine Verminderung des Notenumlaufs, wie sie durch den Verlust an Deckungsmitteln erzwungen wird, nicht von einer Geldentwertung, sondern von einer Geldwertsteigerung, d. h. von Preissenkungen, begleitet.

Für den gegenwärtigen Umfang der Wirtschaftstätigkeit kann man mit der Notwendigkeit eines Notenumlaufs von mindestens vier Milliarden RM. rechnen. Gehen

diese Deckungsmittel verloren, so wird Deutschland gezwungen sein, entsprechende Warenmengen auf den Weltmärkten abzusetzen, unter den gegenwärtigen Umständen also zu verschleudern. Das bedeutet zunächst für die deutschen Unternehmungen empfindliche Verluste; es bedeutet aber gleichzeitig eine ungeheure Verschärfung des Konkurrenzkampfes auf den ohnehin erschütterten Auslandsmärkten.

Die aus einer Vernichtung der deutschen Kreditreserven entstehenden Schwierigkeiten würden somit nicht auf Deutschland beschränkt bleiben; sie würden die gegenwärtig ebenfalls am Absatz und Rentabilität kämpfenden ausländischen Unternehmungen ebenso bedrohen.

Die zunächst aus Deutschland abgezogenen Devisen wurden also unter allen Umständen wieder nach Deutschland zurückkehren müssen. Es scheint geradezu ausgeschlossen, daß die ausländischen Wirtschaftsführungen einen solchen Prozeß ohne Gegenaktion laufen lassen können, zumal er schon unmittelbar die ausländischen Kreditsysteme selbst in die Katastrophe hineinziehen würde. Solche Gegenaktion würde erleichtert, da das Ausland über die aus Deutschland abgezogenen Gelder verfügt, die sich bei den ausländischen Banken ansammeln. Die panikartige Zurückziehung der ausländischen Kreditkredite bedeutet nichts weniger als eine schwere Störung des weltwirtschaftlichen Kreislaufs.

3 bis 4 Milliarden Reichsmark abgezogen Professor Wagemann schätzt, daß Kapitalflucht und Kreditabziehungen in den letzten Monaten einen Betrag von 3 bis 4 Milliarden Reichsmark erreicht haben. Dabei sind Kapitalflucht und Kreditabziehungen in Höhe von 1,6 Milliarden RM. allein durch die Gold- und Devisenverluste der Reichsbank in der Hauptsache gedeckt worden. Möglich sei, daß von dem Devisenbestand der Kreditbanken, der Ende 1930 3,6 Milliarden RM. betrug, auch noch 1½ Milliarden RM. oder mehr abgezogen worden seien.

Selbst die Bewegung so umfangreicher Geldkapitalien hat an sich nichts Beängstigendes.

Was so bedrohlich erscheint, ist die Plötzlichkeit wie die Einseitigkeit der diemaligen Bewegung. Wir haben erkannt, daß es ausschließlich psychologische Momente und nicht wirtschaftlich gerechtfertigte Überlegungen sind, die diese Erscheinung ausgelöst haben. Volks- und weltwirtschaftlich wird dadurch ein Zustand geschaffen, der die Wirtschaftspolitik im In- und Auslande zwingen wird, mit Gegenmaßnahmen darauf zu reagieren. Den Ausgleich der Geldmärkte könnte ein tatkräftiges Zusammenwirken der internationalen Bankwelt leicht herbeiführen, selbst wenn die Vertrauenskrise nicht alsbald beendet wäre.

Auslandsbörsen ruhig

Amsterdam

Etwas erleichtert.

WG. Amsterdam, 14. Juli. (Drahtb.) Die Effektenbörse war heute bezüglich der Weiterentwicklung des Zustandes in Deutschland ziemlich optimistisch gestimmt. Nach dem gestrigen Schritt, der sich an der Börse in größeren Kursverlusten gezeigt hatte, schienen heute die Gemüter zur Ruhe gekommen zu sein und man nahm eine abwartende Haltung ein.

London

Wesentlich beruhigt und etwas fester.

WG. London, 14. Juli. (Drahtb.) Auf der Effektenbörse ist heute eine wesentliche Beruhigung eingetreten, was wohl in erster Linie auf den Entschluß der BIZ, der Reichsbank Hilfe zu leisten, zurückzuführen sein dürfte. Das Geschäft bewegte sich in äußerst engen Grenzen und die Kursveränderungen waren nur gering. Im Verlaufe blieb eine leichte Befestigung erkennbar, da sich für gegenwärtig besonders niedrig im Kurse stehende Papiere einiges Interesse geltend machte, während andererseits jeglicher Abgabedruck fehlte.

New York

Nur unbedeutende Kursschwankungen

WG. New York, 14. Juli. (Funkspruch.) Wallstreet war heute bei schleppendem Geschäft nur unbedeutenden Kursschwankungen unterworfen. Im Vordergrund des Interesses standen naturgemäß auch heute die Vorgänge in Deutschland. Die Meldungen aus Basel, wonach die BIZ

Deutschland helfen wolle, fanden stärkere Beachtung, vermochten die Unternehmungslust jedoch nicht anzuregen. Die Lage wird für noch nicht geklärt erachtet und die Entwicklung seit gestern abend hält man nicht für schlüssig. Eine gewisse Beruhigung ging von der Verlängerung des Reichsbankkredits aus, und aus diesem Grunde neigt man in Börsenkreisen dazu, abzuwarten, wie sich die Dinge nach der Wiedereröffnung der deutschen Banken gestalten werden.

WG. Heinrich Kaufmann & Söhne, Industriewerk A.-G., Solingen. Der Abschluß für 1930 weist nach 24 151 RM. Abschreibungen einen Verlust von 73 387 RM. aus, um den sich der Verlustvortrag auf 125 913 RM. erhöht. Bei 310 162 RM. Außenständen und 760 099 RM. Vorräten betragen die Bankschulden 294 288, die Wechselschulden 25 504 und die sonstigen Verbindlichkeiten 62 076 RM.

Hotel-Aktiengesellschaft Wuppertal, Wuppertal-Barmen. Die Gesellschaft ladet im heutigen Anzeigenteil die Aktionäre zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung auf Donnerstag 30. Juli, mittags 12 Uhr, in den Konferenzsaal des Hotels Wuppertaler Hof, Wuppertal-Barmen, ein.

Devisen.

Zürcher Devisen vom 13. Juli. Paris 92,1, London 200,30, New York 115,75, Italien 204, Spanien 49,1, Holland 267,65, Wien 733,34, Oslo 137,75, Kopenhagen 137,75, Sofia 373, Prag 1325, Warschau 5770, Budapest 982,50, Belgrad 909,50, Athen 667,50, Konstantinopel 244, Bukarest 86,50, Helsinki 129, Privatskonten 175, Buenos Aires 138,50, Japan 254, Offiz. Bankdiskont 2, Tagl. Geld 125, Monatsgeld 0,50, 3 Monatsgeld 1,50.

Amsterdamer Devisen vom 13. Juli. London 1294,37, New York 248,85, Paris 973, Belgien 346, Schweiz 4814, Italien 1294, Madrid 2960, Oslo 6637, Kopenhagen 6633, Stockholm 6642,50, Wien 3487, Budapest 4320, Prag 735, Helsinki 624, Bukarest 114, Yokohama 122, Buenos Aires 750, Offiz. Bankdiskont 2, — Report rate: Pfand p. 1 Mt. 1294,10, Dollar p. 1 Mt. 248,85,30.

Wechselkurse in Südamerika vom 14. Juli.

Valpa: London (90 Tage Sicht) 4001 Pesos f. 1 Pf. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
Lima: New York (Sicht) 8,250 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires: London (Kabel) 34½ Pence für 1 Goldpeso
Buenos Aires: Berlin (Kabel) 2970 Mk. für 1 Goldpeso
Aires: New York (Kabel) 14400 Goldpesos f. 100 U.S.D.
Rio de Janeiro: London (Kabel) 37½ Pence für 1 Milreis
Rio de Janeiro: Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis
Jeneiro: New York (Kabel) 14100 Milreis für 1 U.S.D.

Warenmärkte.

New Yorker Baumwollkurse vom 13. Juli. Schling, Loco 910, Juli 892, Aug. 896, Sept. 909, Okt. 922-24, Nov. 934, Dez. 946-47, Jan. 958, Febr. 963, März 973-74, April 988, Mai 993. — Tendenz: stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand, Middl.) vom 13. Juli. Anfang. Okt. 483-485, Dez. 483, Jan. 483-484, März 493, Mai 510. — Tagesimport 7300. — Tendenz: kaum stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellardis u. Upper F. G. F. vom 13. Juli. Anfang. Nov. 780, Jan. 780. — Tendenz: kaum stetig.

Ägyptische Baumwolle. Alexandria, 13. Juli. Anfang. Okt. Ashm. 1949, Nov. Sak. 1907, Dez. Ashm. 1960.

WG. Köln, 14. Juli

Produktenbörse (Notierungen in RM. für 100 kg. Frachtlage Köln): Weizen, rhein. — dito avel, 35 bis 37,50, Roggen, inl. (66-67 kg) — dito rhein. (70 kg) — dito avel, 27,50-28,75, Hafer, bayer. 19-19,50, dito norddeutscher 20,50-21,25, dito avel, 22-22,50, Futtergerste, avel, 19,50-20,50, Wintergerste, inl., neue 17,50 bis 17,80, Mais, grober 18,50, dito kleiner 19,50 bis 20, Weizenmehl, 10 Prozent, inl., 38, rhein. Weizenbäcker-mehl mit Auslandsweizen 39,50-40, Roggenmehl, inl., 25,50-27, dito von Auslandsroggen 21-21,50, Weizenkleie, brutto mit Sack 19,50-20,50, Roggenkleie, desgl., 16,25 bis 16,50, Leinwandmehl, 38 Prozent, desgl., 14,50 bis 14,85, Erdnussmehl, 50 Prozent, desgl., 12,50-12,75, dito 54 Prozent desgl., 12,50-12,75, Sojabohnen (extra-herb), 46 Prozent, desgl., 12,75-12,75, Rapskuchen, 28 Prozent, desgl., 12,75-12,75, Zuckerrüben, schnitzel, lose 10-10,50, Rohmelasse 5-5,50, Weizenheu, inl., lose, neu 3,50-4,40, Kleehheu, inl., lose, neu 4,30-6, Roggenstroh, gepreßt, ab rhein. Stat. 1,60-1,90, Weizenstroh, gepreßt, desgl., 1,60-1,90, Haferstroh, gepreßt, desgl., 1,60-1,90, Stimmungsbericht: Bei großer Zurückhaltung der Käufer und Verkäufer blieben die Umsätze äußerst beschränkt.

Butternotierung: Auf der Warenbörse notierte in der Abteilung Nahrungs- und Genussmittel: inl. Butter, I. Qualität 270, II. Qualität 250 RM. je 100 kg. Tendenz: stetig. (Erzeugerpreise ab Verladestation, ohne Verpackung)

Berliner Produktenbörse vom 14. 15. Juli

	14. 7.	15. 7.	
Weizen loco	2500-2510	2500-2510	behauptet
do. Juli	—	—	
do. Sept.	—	—	
do. Okt.	—	—	
Roggen loco	1850-1900	1850-1900	behauptet
do. Juli	—	—	
do. Sept.	—	—	
do. Okt.	—	—	
Hafer loco	1600-1660	1600-1660	behauptet
do. Juli	—	—	
do. Sept.	—	—	
do. Okt.	—	—	
Frei Gerste	—	—	
Futtergerste	1520-1600	1520-1600	stetig
neue Wintergerste	—	—	
Mais vorr. (Berl.)	30,75-36,75	30,75-36,75	stetig
Weizenmehl	26,75-29,50	27,75-29,50	stetig
Roggenmehl	12,50-12,75	12,50-12,75	
Weizenkleie	11,25-11,50	11,25-11,50	
Roggenkleie	—	—	
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	26,00-31,00	26,00-31,00	
Erbsen Vikt.	—	—	
Erbsen kleine	19,00-21,00	19,00-21,00	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	19,00-21,00	19,00-21,00	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	16,00-17,50	16,00-17,50	
Lupinen	9,50-9,80	9,50-9,80	
Rapskuchen	13,60-13,80	13,60-13,80	
Leinkuchen	7,50-7,70	7,50-7,70	
Trockenschrot	12,60-13,40	12,60-13,40	
Sagochrot	—	—	
Kartoffelflocken	—	—	

Londoner Metallbörse vom 15. Juli.

Kupfer p. Kasse	33,25-33,37	Zinn Settlementspreis	107,75
p. 3 Mon.	34,00-34,12	Banka	112,50
Settlementspreis	33,37	Straita	109,50
Elektrolyt	36,00-38,00	Blei prompt	12,25
best select.	34,75-36,00	entfernte Sichten	12,60
strong select.	—	Settlementspreis	12,25
Elektrolytware	38,00	Zink prompt	12,37
Zinn per Kasse	107,75-107,87	entfernte Sichten	12,93
per 3 Mon.	109,50-109,62	Settlementspreis	12,37